September 2010

Kolping magazin

www.kolping.de

Angehörige pflegen Angehörige

Mit Liebe und gut organisiert

Jugend Orschel Orange feuert an • Seite 18
Gesundheit Abtauchen zum Auftanken • Seite 22
Eine Welt Seekrank in Afrika • Seite 26

Kolpingwerk, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln – Ausgabe A

Mit Infostand, Workshop & Verlosung

Deine Schuhspende für Kolping!

Eine starke Aktion mit tollen Gewinnen. Bring zum egat2010 (den wir sponsern) einfach ein Paar gute, gebrauchte Schuhe mit. Wir freuen uns auf Dich – und Deine Schuhe!

WIR SIND KOLPING!

KOLPING RECYCLING GMBH
KLEIDER- UND SCHUHSAMMLUNGEN

egat2010

In Idee & Tat steht das, was Führungskräfte für ihre Arbeit in den Kolpingsfamilien brauchen: Fakten und Hintergründe aus dem Verband, Arbeithilfen und vieles mehr.

Idee & Tat ist die Zeitschrift für Führungskräfte im Kolpingwerk. Probehefte und Bestellungen beim Kolping-Mitgliederservice, Tel. (0221) 20701-118, E-Mail: mitglied@kolping.de

Unfall-Vorsorge mit Premium-Schutz

www.menschenAb50.de

Unsere Volks-Unfallversicherung mit Notfall-Plus Premium bietet Ihnen ein großes Leistungsspektrum, das gezielt auf Ihre Bedürfnisse nach einem Unfall ausgerichtet ist!

Unfall-Vorsorge*

- Aufnahme bis 80 Jahre
- Keine Gesundheitsfragen
- Invaliditätsleistung bereits ab 1 %
- Bis 2.000,- Euro Sofortleistung bei Oberschenkelhalsbruch
- Krankenhaus-Tagegeld
- Lebenslange Unfall-Rente

mit Notfall-Plus Premium

- Hilfe- und Pflegeleistungen wie z.B. Menüservice, Haushaltsarbeiten, Einkäufe, Tag u. Nachtwache
- 1.500,- Euro Sofortleistung bei Krankenhausaufenthalt ab 6 Tagen
- Unfall-Mobilitäts-Service
- Auto-Umbau-Kosten
- Umzugs- oder Haus-Umbau-Kosten

Besonderer Schutz auch bei

- Unfällen durch Herzinfarkt und Schlaganfall
- Infektionen durch Zeckenbiss

* zusätzlich zur Sterbegeld-Vers. beim Kolpingwerk Deutschland

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG
Abteilung VD-OVG
22287 Hamburg

☑ Ja, ich möchte mehr über die Unfall-Vorsorge wissen:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Koll 693

ERGO

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit einer ganzseitigen Anzeige in der März-Ausgabe des Kolpingmagazins wurden im Stil einer Stellenanzeige „Selbstverwalter/innen“ für die Versichertenparlamente in der Deutschen Rentenversicherung, bei vielen Krankenkassen und in den gesetzlichen Unfallversicherungen gesucht. Erstmals wurde dieses Instrument eingesetzt, um die Reihe der ehrenamtlichen Mandatsträger „aufzufrischen“. Zur Überraschung vieler gab es eine große Resonanz. Der Kolping-Bundesvorstand konnte inzwischen aus den Rückmeldungen eine große Anzahl von Bewerbern für die im Jahr 2011 anstehenden Sozialwahlen auswählen. Die zuständige Kommission ”Soziale Selbstverwaltung/Sozialpolitik“ war begeistert!

Sehr gut war auch die Resonanz auf die Leserumfrage des Kolpingmagazins. Bis zum Stichtag Mitte Juli trafen rund 3 000 Rücksendungen ein. Die Wirtschaftspsychologen Vierboom & Härlen (Köln) haben die Antworten ausgewertet und berichten am 4. September dem Bundesvorstand.

Täglich werden uns in Boulevardzeitungen, Klatschmagazinen und in speziellen TV-Sendungen menschliche Schicksale nahe gebracht. Wer darin erwähnt werden will, benötigt vor allem eines: den Promi-Faktor. Ohne große Bekanntheit läuft nichts! Schade. Denn die wirklich spannenden Geschichten schreibt der Alltag unter ganz normalen Menschen. Hier zeigen sich Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und Hingabe. In unserer Nachbarschaft finden wir die wirklichen „Helden des Alltags“. Es gibt sie viel häufiger als die vermeindlichen „Prominenten“ mit ihrem oft schrägen Lebensstil. Sie im Kolpingmagazin vorzustellen, macht Freude!

Herzlichen Gruß,
Ihr

Martin Grünewald
Chefredakteur
martin.gruenewald@kolping.de

Titelfoto: Barbara Bechtloff

TITELTHEMEN

Pflege ohne Selbstaufgabe

Ihre Silberhochzeit haben sie glücklich gefeiert. Bis dahin gab es für Johanna und Horst Pöch 25 gute Jahre. Mit der Multiple-Sklerose-Erkrankung von Johanna Pöch begannen die schwierigen Jahre. Das hält den 69-jährigen Ehemann aber nicht davon ab, seine Frau zu pflegen.

Maskottchen kommt

Orschel Orange feuert die Seifenkisten- und Bobbycar-Fahrer an, die in halsbrecherischem Tempo den Berg hinunterfahren. Die Kolpingjugend DV Würzburg hat inzwischen schon mehr als zehn Mal ihr Maskottchen auf Veranstaltungen mitgebracht. Vitus erzählt, was er in dem Kostüm erlebt.

Abtauchen zum Auftanken

Schnell eine Pille schlucken und wieder fit sein: Reicht das bei jeder Krankheit aus? Oder geht es auch um Ursachen von Erkrankungen, um Fragen der Lebensführung wie Bewegungsarmut, Fehlernährung und innere Balance? In der Kuroase in Bad Wörishofen aktivieren Patienten ihre Selbstheilungskräfte.

SEPTEMBERTHEMEN

4 Nachrichten
Anmeldungen zum Engagiertentreffen egat2010 weiterhin möglich. – Glückwunsch an den neuen Bundespräsidenten – Kolping lehnt Präimplantationsdiagnostik ab.

10 Ratgeber
Was nützt die Kolping-Kreditkarte? – Wie kommen wir besser durch die Pubertät unserer Kinder? – Wie schreibe ich eine Petition?

12 Magazin
Rätsel, Foto des Monats, Lesetipp.

14 Regional
Aus den Diözesanverbänden.

20 Kolpingjugend
Die diesjährige Faire Woche vom 13. bis 26. September steht unter dem Motto „Fair schmeckt mir!“ – Porträt: Christian Pieper (23).

25 Glaube und Leben
Religiöser Trendmonitor: Die Zeichen der Zeit.

26 Eine Welt
Walter Mahr: Seekrank in Afrika. – Gute Arbeit soll Kreise ziehen: Mit Kompost und Dung in Tansania die Erträge steigern.

28 Verbandsnachrichten
Neuigkeiten aus dem Kolpingwerk.

Engagiertentreffen „egat2010“ vom 1. bis 3. Oktober

Teilnahme möglich

Zum Engagiertentreffen in Fulda (www.egat2010.de) können sich Interessierte weiter anmelden.

Das zweite Engagiertentreffen „egat2010“ in Fulda wird über erfolgreiche Arbeit und gelungene Projekte der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände informieren, Anregungen für die Arbeit vor Ort durch Workshops, Foren und Ausstellungen geben und für die Zukunftsfähigkeit des Kolpingwerkes ein deutliches Signal setzen. Es werden 2 000 bis 3 000 Besucher erwartet.

Ein erstes Engagiertentreffen hatte vor drei Jahren in Köln stattgefunden. Eine Messe mit Ausstellungen und Präsentationen, außerdem insgesamt rund 80 unterschiedliche Workshop-Angebote sowie neun Foren bilden den Kern dieser Veranstaltung im Messezentrum Esperanto in Fulda im geografischen Herzen Deutschlands.

Außerdem gibt es ein Rahmenprogramm: einen gemeinsamen Eröffnungsabend in der Esperantohalle am Freitagabend, eine Lichterfeier vor dem Dom zu Fulda mit anschließender Lichterprozession zum Esperanto, ein vielfältiges kulturelles Abendprogramm am Samstag, eine Zeitreise in die jüngste Vergangenheit: 20 Jahre Kolpingwerk im vereinten Deutschland und ein Festgottesdienst vor dem Dom zu Fulda am Sonntag.

Weiterer Höhepunkt: Auf Initiative des Kolpingwerkes Deutschland wird ein Musical in Köln über die Person Adolph Kolpings aus Anlass des 200. Geburtstages Adolph Kolpings im Jahr 2013 vorbereitet. Kostproben des Musicals werden bereits beim Engagiertentreffen gezeigt.

Das ausführliche Programm mit den aktuellen Listen über die Foren, Workshops und Präsentationen gibt es im Internet unter www.egat2010.de.

Engagierte und Interessierte können sich zum egat2010 sowohl online als auch per Post oder Fax beim Kolpingwerk Deutschland anmelden. Formulare für Einzelbesucher oder Gruppen können im Internet heruntergeladen werden: www.egat2010.de.

Glückwünsche für Wulff

Kolping in der Region Nord hat dem neuen Bundespräsidenten herzlich gratuliert. Christian Wulff ist mit den norddeutschen Kolpingern seit Jahren in freundschaftlichem Kontakt. Wulff übernahm die Schirmherrschaft bei den 25-jährigen Jubiläen der Kolping-Familienferienstätte Duderstadt und des Kolping-Bildungshauses Salzbergen. Das Bild zeigt ihn mit einer Delegation unter Leitung von August Roosmann.

Ökologische Leitlinien

Neuer Beschluss

Der Generalrat des Internationalen Kolpingwerkes hat in Bukoba/Tansania die neuen ökologischen Leitlinien des Verbandes verabschiedet, die eine Stellungnahme aus dem Jahr 1991 ersetzen. Damit greift der Verband die Enzyklika „Caritas in Veritate“ von Papst Benedikt XVI. auf, in welcher der Papst die besondere Verantwortung des Menschen für Gottes Schöpfung hervorhebt. Mit der Aktualisierung greift das Internationale Kolpingwerk Entwicklungen in der Debatte um die Ökologie auf und bezieht die Erfahrungen ein, die das Kolpingwerk bei seinem ökologischen Engagement hat sammeln können. Der Wortlaut kann im Internet heruntergeladen werden: http://www.kolping.net/international/pressemeldungen/details.html?nd_ref=2300

Präimplantationsdiagnostik (PID)

Selektion von Menschen verhindern

Kolpingwerk: Der Gesetzgeber muss entscheiden

Ablehnend hat das Kolpingwerk Deutschland auf das Urteil des Bundesgerichtshofes reagiert, wonach die Auswahl von Embryonen nach angewandter Präimplantationsdiagnostik (PID) zur Entdeckung schwerer genetischer Schäden nicht strafbar ist. Das Kolpingwerk Deutschland setzt auf Gewissensentscheidung der Abgeordneten. „Es besteht sehr wohl ein gut begründeter Anlass zur gesetzlichen Regelung der Präimplantationsdiagnostik (PID). Warum die Bundesjustizministerin sich nach der jüngsten Entscheidung des Bundesgerichtshofes zur PID hier nicht in der Pflicht sieht, vermag ich nicht nachzuvollziehen“, betont der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland Ottmar Dillenburg. Wie der Präsident des Zentralkomitees der Katholiken, Alois Glück, fordert er ein gesetzliches Verbot der PID. Dillenburg unterstützt auch die Anregung Glücks, bei einer Entscheidung im Parlament den Fraktionszwang aufzuheben. „Hier sollen die Abgeordneten frei und ihrem Gewissen folgend entscheiden. Die Selektion von menschlichem Leben muss verhindert werden.“

Mehr orange

Der Landesverband Baden-Württemberg hat sich beim Kolping-Landesfamilientag auf der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen im Design der Imagekampagne präsentiert. Dazu hat er einen eigenen Faltpavillion mit drei Klapptheken anfertigen lassen. Die Kampagne ist im Verband insgesamt gut angelaufen: Mit jedem Tag wird Deutschland ein Stück mehr orange.

Steuereinnahmen

Kolping: Bund soll sparen

Schulden belasten nachfolgende Generationen

„Das Kolpingwerk Deutschland begrüßt die Absicht der Bundesregierung, durch einen strikten Sparkurs die Haushaltslage nachhaltig zu verbessern“, betonte das Bundesvorstandsmitglied Ulrich Benedix. Dabei sei wichtig, dass eine Verteilung notwendiger Lasten so erfolge, dass nicht einseitig finanziell Schwächere, Familien und Arbeitslose getroffen werden. „Die Lastenverteilung muss solidarisch verteilt werden. Dabei müssen starke Schultern mehr tragen als schwache“, so Benedix.

Steuer-Mehreinnahmen dürften nicht als Steuergeschenke „verbraten“ werden. „Wir tragen Verantwortung für die nachfolgenden Generationen, die nicht mit einer übermäßigen Staatsverschuldung belastet werden dürfen. Deshalb müssen mögliche Mehreinnahmen dazu genutzt werden, die Neuverschuldung möglichst gering zu halten“, erklärte Benedix.

Das Kolpingwerk hält außerdem eine gleichmäßige Kürzung in allen Haushaltsbereichen für die bessere Alternative als Einsparungen, bei denen nur bestimmte Positionen herausgepickt werden.

KURZ GEMELDET

Paraguay

Der Sozial- und Entwicklungshilfe e.V. des Kolpingwerkes (SEK), eine Einrichtung des Internationalen Kolpingwerkes, unterstützt die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit eingeleitete Sonderprüfung in Köln sowie bei der Kolping-Stiftung in Paraguay. Der SEK reagierte damit auf Vorwürfe in der Presse, die Aufklärung etwaiger Unregelmäßigkeiten zu behindern oder Sachverhalte zu vertuschen. Nach bisherigem Erkenntnisstand hält der SEK die erhobenen Vorwürfe für nicht begründet. Der Kolping-Stiftung Paraguay seien die ihr zustehenden Fördermittel vollständig überwiesen worden. Die Abrechnung des Baus eines Berufsbildungszentrums in der Stadt Fernando de la Mora sei von einem externen, unabhängigen Wirtschaftsprüfer untersucht worden. Zwischen der investierten Summe und dem Schätzwert des Gebäudes bestehe kaum ein Unterschied, so dass die Vorwürfe gegenstandslos seien. Die gegen Generalpräses Axel Werner erhobenen Vorwürfe werden zurückgewiesen.

Spendenaufruf

Das Kolpingwerk in den Bistümern Dresden-Meißen und Görlitz ruft zu einer Hilfsaktion für die vom Hochwasser betroffenen Menschen entlang der Flüsse Mulde, Mandau, Neiße, Spree und Elbe auf. Viele Haushalte und Einrichtungen seien vom Unglück stark betroffen. Konto: Kolpingwerk im Bistum Dresden-Meißen e.V. , Volksbank Leipzig, Nr.: 307 658 089; BLZ: 860 956 04; Kennwort: Hochwasserhilfe Sachsen.

Pflege ohne **Selbst**aufgabe

Ihre Silberhochzeit haben sie glücklich gefeiert. Bis dahin gab es für Johanna und Horst Pöch 25 gute Jahre. Mit der Multiple-Sklerose-Erkrankung von Johanna Pöch begannen die schwierigen Jahre. Das hält den 69-jährigen Ehemann aber nicht davon ab, seine Frau zu pflegen.

Die Sonne glüht an diesem Sommertag. Doch unter dem Haselnussstrauch im Garten weht ein leichter und angenehmer Wind. Hier sitzen Johanna und Horst Pöch am Gartentisch, trinken ein kühles Wasser, und der Mann liest seiner Frau aus der Tageszeitung vor. Der bald 70-jährige Horst Pöch hat den Garten vor einigen Jahren neu gestaltet, dabei hat er eine breite Terrasse und einen Weg durch den Garten mit hellen Bruchsteinen befestigen lassen. Was schön aussieht, das ist vor allem praktisch und durchdacht. Denn seine Frau erkrankte im Alter von 50 Jahren an Multipler Sklerose (MS). Damals begannen, fast unbemerkt, die leichten Beeinträchtigungen bei der Bewegung. Heute, 20 Jahre später, kann sie das Wasserglas nicht mehr selbstständig zum Mund führen. Für alle Tätigkeiten ist sie inzwischen auf Hilfe angewiesen. Sie wurde in Pflegestufe 3 eingruppiert. ▶

„Es gab natürlich auch schon viele Tage, an denen ich fix und fertig war. Manchmal muss ich einfach durch die alltägliche Pflege durch, auch wenn es nicht immer einfach ist. Aber meine Frau ist sehr geduldig und lässt mir auch Freiräume.“

Horst Pöch, Kolpingsfamilie Hann. Münden

▶ Das heißt: Johanna Pöch ist schwerstpflegebedürftig. Sie braucht Hilfe bei der Körperpflege, der Ernährung und der Mobilität; täglich rund um die Uhr, auch nachts. Was so kurz die Stufe 3 beschreibt, bedeutet für Johanna Pöch: Sie muss geduscht werden, braucht Hilfe beim Toilettengang, sie kann nur mühsam mit dem Löffel essen, und wenn es nicht mehr geht, muss ihr Mann ihr das Essen zum Mund führen. Auch Krimis kann sie nicht mehr lesen, das bedauert sie besonders. Ihr Mann weiß, dass Lebensqualität nicht alleine durch die Befriedigung von Grundbedürfnissen geschaffen wird. Auch wenn er nicht darüber spricht, so hat er doch ein Gespür für das Schöne im Leben. Den gepflasterten Gartenweg hat er mit einer kleinen, mit feinem Kies befestigten Ausbuchtung erweitern lassen, darauf steht der Gartentisch, der Haselnussstrauch spendet Schatten. Genau hier ist der schönste Platz im Garten, an dem beide den Nachmittag genießen und gemeinsam Kaffee trinken können.

Horst Pöch ist langsam in die Pflege hineingewachsen, und er hat sich bisher gegen die Hilfe durch einen Pflegedienst entschieden. „In der Pflegestufe 3 hat meine Frau Anspruch auf vier Pflegedienststunden pro Tag“, erzählt er. „Das reicht aber nicht.“ Deshalb hat Horst Pöch die häusliche Pflege komplett übernommen. Dafür bekommt er zwar deutlich weniger Geld, als an einen Pflegedienst gezahlt würde, doch das Geld

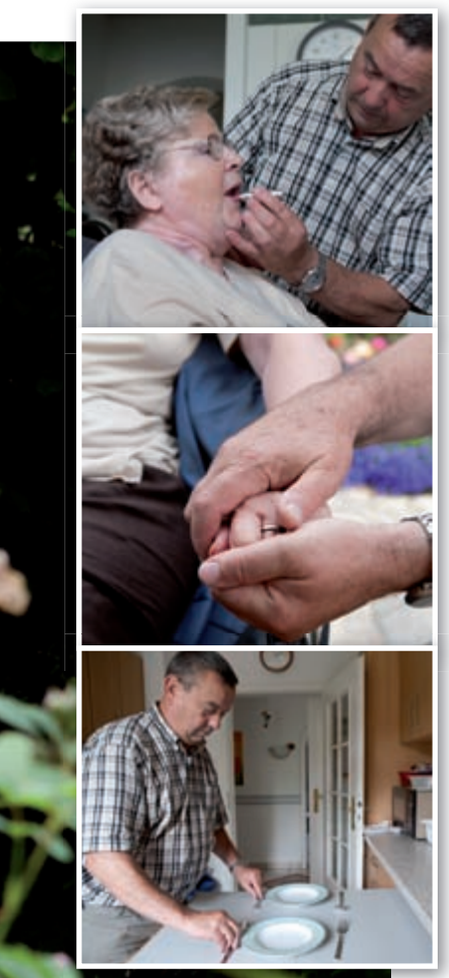
Den Schattenplatz im Garten hat Horst Pösch rollstuhlgerecht anlegen lassen. Hier liest er an sonnigen Tagen seiner Frau aus der Zeitung vor.

nutzt er, um Dienstleistungen einzukaufen, die ihn entlasten, zum Beispiel die Arbeit seiner Putzhilfe.

Oft sind pflegende Angehörige überlastet und werden selbst krank

Horst Pöch kennt Oswald Senner nicht, der 250 Kilometer entfernt in Mülheim-Kärlich wohnt. Doch sie haben Gemeinsamkeiten: Beide sind Kolpingmitglieder und kennen sich mit der Pflege eines Angehörigen aus. Oswald Senner hat damals mit seiner Frau seine Mutter zuhause gepflegt. Und als engagiertes Kolpingmitglied hat er sich mit anderen Kolpingmitgliedern überlegt, wie sie Menschen unterstützen können, die Angehörige pflegen. Damals haben die Kolpingsfamilien Kärlich, Mülheim und Urmitz-Bahnhof in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Koblenz jährlich zu einem Pflegekurs eingeladen. Neben den Schulungsinhalten sei vor allem der Austausch unter den Betroffenen wichtig gewesen, sagt Oswald Senner. „Als wir meine Mutter gepflegt haben, war es für uns ganz wichtig, mit anderen Menschen über ihre Erfahrungen zu sprechen. Diese Möglichkeit hatten wir und die anderen Betroffenen in unseren Kursen. Pflegende Angehörige müssen auch über ihre Überforderung und ihre Ratlosigkeit reden können. In unseren Kursen haben sie erstens erlebt, dass sie nicht alleine mit ihren Problemen sind, und zweitens erfahren, wo sie Hilfe bekommen und was sie auch für sich selbst tun können.“ Menschen, die die Pflege eines Verwandten übernehmen, haben oft keine Zeit mehr für sich, ziehen sich zurück, und auch die Kontakte zu Freunden leiden. Oft sind pflegende Angehörige völlig überlastet und werden selbst krank.

Horst Pöch weiß von diesen Gefahren, und er spricht auch offen darüber. Gemeinschaft findet er in seiner Kolpingsfamilie Hann. Münden, deren Vorsitzender er ist. An das diesjährige Fest zum 90-jährigen Bestehen der Kolpingsfamilie erinnert er sich gerne. „Die Vorbereitung war zwar viel Arbeit, hat aber auch Spaß gemacht“, sagt er. „Im Übrigen fahre ich Rad und gehe regelmäßig schwimmen, wenn meine Frau fernsieht oder schläft.“ Das hat er mit seiner Frau besprochen, und sie lässt ihm den Freiraum, den er braucht, um Kraft zu schöpfen. Im Frühjahr hat Horst Pöch ohne seine Frau an der Leserreise des Kolpingmagazins nach Malta teilgenommen. Das war seine zweite größere Reise ohne seine Frau. „Und während ich auf Malta war, war meine Frau zur MS-Therapie im Krankenhaus.“



Die Pflege seiner Frau ist für Horst Pösch mehr als nur die reine Versorgung. Behutsam trägt er seiner Frau den Lippenstift auf, er kocht für sie und sorgt auch in der Wohnung für eine angenehme Atmosphäre.

Auf das Schöne im Leben möchten beide nicht verzichten

Viele Menschen scheuen sich, für eine begrenzte Zeit die Pflege anderen zu überlassen. Horst Pöch traut sich, und er spricht offen mit seiner Frau darüber. Den Krankenhausaufenthalt hat er gut vorbereitet, mit dem Personal ausführlich über die Bedürfnisse und die richtige Pflege seiner Frau gesprochen und konnte so beruhigt in die Sonne fahren. Vielleicht ist dieses Achten auch auf das eigene Wohlbefinden ein Grund für die positive Energie, die von dem engagierten Mann ausgeht. Das tut auch dem Verhältnis der Ehepartner gut. Und die Zuneigung, die beide weiterhin füreinander empfinden, wird in vielen kleinen Gesten und Blicken sichtbar.

Über die Probleme und Schwierigkeiten spricht Horst Pöch dagegen nur kurz. „Es gab natürlich auch schon viele Tage, an denen ich fix und fertig war. Aber bei der Hygiene kann ich mich nicht drücken oder schämen, da muss ich dann durch“, sagt er. Manche Freunde haben da anders reagiert. Sie hatten ihn gebeten, seine Frau nicht mehr mitzubringen, da sie der Geruch ihrer vollen Windel störte. Da haben beide enttäuscht gespürt, dass nicht alle Freundschaften echt sind. Aber andere Freundinnen und Freunde halten weiterhin die Treue und helfen auch, wenn sie gebraucht werden. Noch kann Horst Pöch seine Frau pflegen. Wie das in Zukunft weitergeht, weiß er nicht. Aber heute trägt er ihr behutsam ihren Lieblingslippenstift auf. Auf das Schöne im Leben wollen er und seine Frau nicht verzichten.

BUCH TIPPS

Wenn Menschen pflegebedürftig werden, brauchen sie und die Angehörigen Rat. Zwei Bücher der Verbraucherzentrale helfen hier weiter:

Ambulante Pflegedienste, 1. Auflage 2008, 192 Seiten, ISBN 978-3-938174-85-2, 9,90 Euro, zzgl. Versand.

Der Ratgeber hilft bei der Auswahl des richtigen Pflegedienstes und beschreibt, was man bei akuter Pflegebedürftigkeit beachten muss.

Das Pflegegutachten, die Einstufung durch den medizinischen Dienst, 4. Auflage 2008, 96 Seiten, ISBN 978-3-938174-80-7, 4,90 Euro, zzgl. Versand.

Bestellmöglichkeiten: Verbraucherzentrale NRW, Tel. (0211)3809-555, E-Mail: publikationen@vz-nrw.de

Fragen

Was nützt die Kolping-Kreditkarte?

Ob eine Kreditkarte für mich sinnvoll ist oder nicht, das muss ich selbst entscheiden. Ich persönlich habe seit vielen Jahren eine Kreditkarte, weil ich damit z. B. Bahn- und Flugtickets im Internet buchen kann und an der Tankstelle oder im Hotel gerne damit bezahle. Ich habe mich damals für die Kolping-Kreditkarte entschieden, weil dann jedes Mal, wenn ich mit der Karte bezahle, das Kolpingwerk profitiert. Aktuell fließt der Erlös in das Projekt „Jugend und Arbeitswelt“ der Kolpingjugend. Für mich ist die Kolping-Kreditkate eine wirklich gute und sinnvolle Sache!

Die Kolping-Kreditkarte wird als Mastercard von einer der großen Kirchenbanken, der Pax-Bank, herausgegeben und richtet sich nur an die Kolpingmitglieder und Mitarbeiter/-innen unseres Verbandes und seiner Einrichtungen und Unternehmen. Unverbindliche Informationen könnt Ihr bei Martina Frontzek bekommen, E-Mail: martina.frontzek@kolping.de, Tel. (0221) 20701-171).

Ulrich Vollmer

Wo finde ich Ideen zur Vorbereitung von Aktionen für die Eine-Welt-Arbeit?

Viele Kolpingsfamilien interessieren sich für den internationalen Kolpingverband: Wie zum Beispiel leben die Kolpingmitglieder in Indien? Und wie können wir dort helfen? Das ist gar nicht so schwer: Sportliche Kolpingsfamilien etwa organisieren ein Fußballturnier, bei dem der Erlös einem bestimmten Projekt zugute kommt. Andere stellen eine Modenschau auf die Beine oder besuchen im Advent als Nikolaus die Familien, wieder andere kochen vorzüglich und laden zum Galadinner ein. Altpapier, Fastensuppe, Skibasar – es gibt viele Aktionen, die sich zum Sammeln von Spenden eignen. Weitere Anregungen gibt es im Internet unter www.kolping.net. Dort in der Rubrik «Entwicklungszusammenarbeit» unter „Ansteckende Ideen“ oder im Aktionskatalog, der telefonisch bestellt werden kann: Tel. (0221) 20701-45 (Roswitha Danz).

Annette Fuchs

Wie kommen wir besser durch die Pubertät unserer Kinder?

Das Buch „Teenager. Die Naturgeschichte einer seltsamen Spezies“ von David Bainbridge erklärt die seltsame und wunderbare Wissenschaft der Teenagerjahre. In verständlicher Sprache zeigt der Autor, wie und warum die zweite Dekade des menschlichen Lebens von einer solch berauschenden Mischung körperlicher, geistiger, emotionaler und sexueller Veränderungen durchdrungen ist. Die Biologie und das Verhalten von Teenagern, die uns so oft als unberechenbares, eigenwilliges, verstörendes Durcheinander erscheinen, erweisen sich plötzlich als wunderbare Choreographie aufeinander folgender, eng verwobener Schritte.

Ebenso wie in der Erziehung des Kleinkindes brauchen Jugendliche starke Eltern, die auch klare Grenzen setzen. Mit dem Wissen um die biologischen Hintergründe lässt sich das Verhalten vielleicht manchmal eher verstehen und nicht immer als persönlicher Angriff werten. (Quelle: www.familienhandbuch.de/cmain/a_Hauptseite/s_3426.html).

Michael Griffig

Wo kann ich mich vor einer Weiterbildung beraten lassen?

Beratung vor einer Weiterbildung ist wichtig. Sie kann helfen, die entscheidenden Weichen zu stellen und den geeigneten Kurs zu finden.

Jeder kann das Angebot der Arbeitsagenturen zur Weiterbildungsberatung nutzen (www.arbeitsagentur.de und dann unter „Partner vor Ort“). Die 80 Industrie- und Handelskammern sowie die 54 Handwerkskammern beraten auch Einzelpersonen bei der Weiterbildungssuche. Durch die Eingabe der eigenen Postleitzahl lassen sich auf der jeweiligen Homepage die nächsten Beratungsstellen herausfinden. Bundesweit kann ebenfalls über die Suchmaschine des deutschen Bildungsservers (www.iwwb.de) nach einer Beratung vor Ort gesucht werden. Außerdem gibt es in einzelnen größeren Städten kommunale Beratungsstellen.

Vor einem Gespräch sollte zur Vorbereitung die eigene Auseinandersetzung mit den eigenen beruflichen Zielen und denen möglicherweise dazu fehlenden Kenntnissen und Fähigkeiten liegen. Helfen können dabei zum Beispiel Selbsteinschätzungstestes im Internet. **Jürgen Döllmann**

Fotos : Bilderbox.com

Wie schreibe ich eine Petition?

Wer den Bundestag auf mögliche Folgen von gesetzlichen Regelungen aufmerksam machen möchte, kann eine Petition direkt an den Bundestag schicken. Eine Petition muss schriftlich erfolgen und eigenhändig unterschrieben an den Petitionsausschuss des Bundestages geschickt werden. Hier bearbeiten die zuständigen Abgeordneten die Petitionen nach Fachbereichen ab.

Zum einen gibt es die Einzelpetition, bei der ein Einzelner (Petent) sein privates Anliegen schildert. Daneben gibt es noch die öffentliche Petition, bei der sich so viele Leute wie möglich der Petition anschließen, in dem sie ihre Unterschrift als Zeichen der Zustimmung geben. Je mehr Unterschriften, desto größer wird das Gewicht der Petition und die Chance der Veröffentlichung im Bundestag wächst. Wenn drei Wochen nach Veröffentlichung der Petition über 50 000 Unterschriften eingegangen sind, wird der Petent in einer öffentlichen Sitzung des Petitionsausschusses angehört.

Neuerdings kann man auch ganz einfach online eine Petition auf www.bundestag.de abschicken. **Sonja Bradl**

Was versteht man unter „Kloster auf Zeit“?

Der Begriff „Kloster auf Zeit“ meint die Teilnahme als Gast am kommunitären Leben eines Klosters oder einer Ordensgemeinschaft. In vielen Klöstern oder Ordensgemeinschaften ist es für Einzelpersonen möglich, einige Zeit in der Gemeinschaft mit zu leben, mit zu arbeiten, mit zu beten. Dieses Erleben und Erspüren des Alltags im Kloster kann einer Hilfe zur Selbstfindung und zur Klärung des persönlichen Lebensweges sein. Viele Klöster nehmen während des ganzen Jahres für einzelne Tage, ein verlängertes Wochenende oder einen längeren Zeitraum Gäste auf, die diese Möglichkeit nutzen wollen, die besondere spirituelle Intensität und Kraft eines Klosters kennen zu lernen und für sich zu nutzen. Verschiedene Einrichtungen bieten die Möglichkeit zum Gespräch oder auch zur intensiven persönlichen Begleitung, die in der Regel durch einen Pater oder eine Schwester übernommen wird, die für die geistliche Betreuung der Gäste im Kloster zuständig ist. Empfehlenswert ist ein Vorgespräch über Erwartungen und Gestaltung des Aufenthalts, weil ein „Kloster auf Zeit“ nicht verwechselt werden darf mit einem Klosterurlaub, der in manchen Klöstern zur körperlichen und geistigen Erholung angeboten wird.

Bundespräses Ottmar Dillenburg

Unsere Experten

Bildung	Jürgen Döllmann
Familie	Michael Griffig
Jugend	Sonja Bradl
Eine Welt	Annette Fuchs
Glaube	Ottmar Dillenburg
Verband	Ulrich Vollmer

Kontakt

Redaktion
Kolpingmagazin
Kolpingplatz 5–11
50667 Köln

ratgeber@kolping.de

GEWINN SPIEL

Wo liegt in Köln das Kolpinghaus?

Köln ist Kolpingstadt. An der Stelle, an der einst Adolph Kolping wirkte, befindet sich heute das Kolpinghaus International: ein Gebäudekomplex mit Hotel und Jugendwohnheim. Er liegt an der St.-Apern-Straße nur wenige Fußminuten von der Minoritenkirche entfernt, in der Adolph Kolping begraben liegt. Dom, Bahnhof und Einkaufsstraßen sind ebenfalls fußläufig leicht zu erreichen.

Geschäftsführer Stephan lütke Twehues würde die Leser des Kolpingmagazins gerne in der Domstadt als Gäste empfangen: „Herzlich willkommen in Köln! Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Unser modernes und behagliches 3-Sterne-Superior-Hotel bietet Ihnen den Komfort, den Sie sich wünschen! Erobern Sie die Stadt! Mit wenigen Schritten gelangen Sie in das pulsierende Zentrum Kölns – zum Sightseeing und Shopping, zu kulturellen Ereignissen und den Wirkungsstätten von Adolph Kolping.“ Weitere Infos: www.kolpinghaus-international.com.

Wo liegt das Kolpinghaus International in Köln? In der Nähe der ...

a) Hohe Straße
b) Breite Straße
c) Tiefe Straße

Die Lösung senden Sie bitte per Post an die Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln, oder per E-Mail an magazin@kolping.de. Einsendeschluss ist am 13. September 2010.

Der Gewinner dieses Rätsels erhält zwei Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer des Kolpinghauses International in Köln.

Die Lösung vom Juli:
c) Zehn Kolping-Ferienanlagen

Zwei Übernachtungen für die ganze Familie in Salem (Mecklenburg-Vorpommern) hat Sarah Weigel aus Bielefeld gewonnen.

Idee & Tat liegt bei

Begleitung von jungen Erwachsenen ist ein Thema

Für rund 18 000 Leitungskräfte im Kolpingwerk liegt vierteljährlich dem Kolpingmagazin eine eigene Zeitschrift bei: „Idee & Tat“. In der Ausgabe Nr. 3, die im September erscheint, gibt es Arbeitshilfen zur Begleitung junger Erwachsener und zur Gestaltung des Kolping-Weltgebetstages. Umfangreich ist die Rubrik mit Nachrichten für Leitungskräfte im Verband. Außerdem wird über die Fortsetzung der Imagekampagne berichtet. In der Regel wird das Abonnement für Idee & Tat über den Vorstand der Kolpingsfamilie bestellt.

BILD DES MONATS

Am Sonntag, den 18. Juli wurde für das Leitprojekt der RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas das Still-Leben Ruhrschnellweg umgesetzt. Wo sonst täglich 140 000 Autos fahren, wurde die A 40 zwischen Duisburg und Dortmund auf rund 60 Kilometern Länge gesperrt. Die Kolpingsfamilie Henrichenburg beteiligte sich mit einem Mandolinenkonzert. Foto: Ricarda Will

An dieser Stelle veröffentlichen wir besondere Fotomotive unserer Leser. Vorschläge bitte an: magazin@kolping.de. Bankverbindung nicht vergessen! Zur Belohnung überweisen wir 30 Euro.

BUCH TIPP

Die Weltreise einer Fleeceweste. Eine kleine Geschichte über die große Globalisierung, ab zwölf Jahren, Verlag Bloomsbury, 168 Seiten, 14,90 Euro (gebunden), 9,90 Euro (broschiert).

In einer Nachrichtensendung über die Situation afrikanischer Flüchtlinge sieht ein „knallharter" Reporter und Buchautor in einer Nahaufnahme den Jungen Adrame. Dieser trägt eine knallrote Fleeceweste. Der Autor glaubt seine, vor einigen Wochen in einem Altkleidercontainer entsorgte Fleece-Weste wieder zu erkennen. Und er fragt sich: Wie kommt „seine" Jacke nach Afrika? Und wo wurde sie überhaupt hergestellt? Mit welchen Rohstoffen? Und unter welchen Bedingungen leben die Menschen, die bei der Herstellung beteiligt waren? Er macht sich auf die Suche nach Antworten.
Wolfgang Korn ist es gelungen, mit einer aus dem Leben gegriffenen Geschichte sehr spannend und anschaulich die Hintergründe und Zusammenhänge der Globalisierung und die Ungerechtigkeiten des Welthandels zu beschreiben.

Hamburg-Mannheimer wird ERGO

Neuer Name, gleiche Leistung

Für Mitglieder ändert sich außer dem Namen nichts

Seit Mitte 2010 gibt es die Versicherungsmarke Hamburg-Mannheimer nicht mehr. Für die bestehenden Versicherungsverträge ändert sich jedoch nichts, denn die Versicherung erhält nur einen neuen Namen: ERGO.

Sicherlich kann dieses Thema Fragen bei Mitgliedern aufwerfen, die eine Versicherung bei der Hamburg-Mannheimer abgeschlossen haben. Deshalb hier die benötigten Informationen, um eventuell bestehende Verunsicherungen aus dem Weg zu räumen:

Die Hamburg-Mannheimer gehört schon seit 1997 zur ERGO, die heute mit 20 Millionen Kunden eines der größten Versicherungsunternehmen Deutschlands ist. Seit dem 1. Juli 2010 werden Lebens-, Schaden- und Unfallversicherungen nur noch unter dem Markennamen ERGO angeboten.

Nach der Namensänderung bleiben die Leistungen und Konditionen für die Versicherten die gleichen wie bisher. Durch die Umbenennung ändert sich außer dem Briefkopf auf Policen und Anschreiben nichts bei den Versicherungsleistungen.

In mehreren Diözesanverbänden haben Mitglieder bei der Hamburg-Mannheimer eine Sterbegeld- oder eine Unfallversicherung abgeschlossen. Dazu dienen folgende Hinweise:

- Änderungen zur Sterbegeld-Versicherung: Die Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG wird/wurde in ERGO Lebensversicherung AG umbenannt.
- Änderungen zur Unfall-Versicherung: Die Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG wurde auf die ERGO Versicherung AG verschmolzen.

regional ...

Diözesanverband Münster

Von der Verwirklichung einer verrückten Idee

Die Kolpingjugend Emsdetten macht aus Schrotträdern kostenlose Leihfahrräder

Seit Jahren veranstaltet die Kolpingsfamilie Emsdetten ihre Schrottaktion. Altmetall wird gesammelt und an den Schrotthändler verkauft. Dabei werden immer viele Fahrräder abgegeben, die eigentlich gar nicht schrottreif sind. Trotzdem wandern sie in den Müll.

Bis Achim Behrla, Mitglied der Kolpingsfamilie Emsdetten, mit seiner Idee ins Spiel kam. Er hilft schon lange bei der Schrottaktion mit und hat die besten Räder aussortiert. Schnell konnte er einige Jugendliche für seine Idee gewinnen: Diese Räder sollten wieder verkehrstüchtig gemacht werden. Sie verbrachten einige Samstage damit, Schläuche zu flicken, Bremsen zu reparieren und Ketten zu ölen. Zu guter Letzt wurden die Rahmen in Kolpingorange neu lackiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: zehn fertige Kolping-Leihräder. Die Fahrräder stehen nun verteilt in der Emsdettener Innenstadt und stehen für jeden zur Verfügung. „Egal ob man vom Bahnhof kommt oder aus der Stadt, wer ein Rad braucht und findet, darf es kostenlos ausleihen“, erklärt Andreas Dust, der erste Vorsitzende der Kolpingsfamilie Emsdetten. Nach spätestens drei Tagen muss das Rad in der Innenstadt wieder abgestellt werden, damit es der nächste benutzen kann. Auf diese Regeln weisen große Aufdrucke auf den Fahrradrahmen hin.

Dass die Drahtesel gut behandelt und nicht geklaut werden, davon ist Initiator Achim Behrla überzeugt: „Durch die einheitliche und auffällige Gestaltung dürfte niemand auf die Idee kommen, sie einfach mitzunehmen.“ Und möglicherweise kann damit sogar die Diebstahl-Quote gesenkt werden. Die Fahrrad-Bastler aus Emsdetten warten ein erstes Fazit ab und planen, die Anzahl der Leihräder nach und nach aufzustocken.

Begeistert von der Aktion ist auch Jan Holtkamp, Kolping-Jugendsprecher in Emsdetten.

Auf der Suche nach morgen

Kolpingjugend im Diözesanband Münster startet Verbandsspiel

Kanesien: Das ist der Kontinent, der innerhalb eines Jahres neu bevölkert werden soll. Jede teilnehmende Gruppe stellt auf Kanesien ein eigenes Land dar und versucht, durch das Lösen von Aufgaben möglichst viele Punkte zu sammeln. Da es auf diesem neuen Kontinent gerechter, harmonischer und ökologischer zugehen soll, sind die Aufgaben folgenden fünf Kategorien zugeordnet: Umwelt, Internationalität, Arbeitswelt, Gemeinschaft und Adolph Kolping.

Alle acht Wochen bekommen die Gruppen neue Aufgaben zugeschickt, die zumeist eine Aktion vor Ort beinhalten. Das kann eine Müllsammel-Aktion, ein Besuch im Altenheim oder die Einrichtung eines fairen Cafés sein. Nach einem Jahr werden die Sieger der einzelnen Kategorien sowie ein Gesamtsieger bei einer großen Abschlussveranstaltung gekürt.

Das Spiel startet im September. Weitere Informationen dazu gibt es auf der Homepage www.kanesien.de.

KANESIEN
- Auf der Suche nach morgen! -

Das Logo des neuen Verbandsspiels.

FOTOWETTBEWERB

Begeisterung, Freude, Gottvertrauen, Mut, Tatkraft und Verantwortung. Die Begriffe der neuen Imagekampagne des Kolpingwerkes einmal aus einem anderen Blickwinkel betrachten: Dazu hat das Kolpingwerk DV Münster einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. Wer gern mit dem Fotoapparat unterwegs ist, kann sich seit dem 1. Juli bis 30. Oktober auf die Suche nach passenden Motiven für dieser Begriffsreihe machen. Als Hauptpreise winken ein Navigationssystem und ein GPS-Gerät. Einsendungen per E-Mail an kampagne@kolping-ms.de.

GLÜCKLICHE PAARE

Gut miteinander reden können: das klingt einfach. Doch bei heiklen Themen kochen die Emotionen schnell über. Das Kolping-Bildungswerk DV Münster bietet ein Gesprächstraining an. Den Paaren werden einfache Regeln an die Hand gegeben, mit deren Hilfe sie ihre Vorstellungen von einem guten Zusammenleben klären können. Speziell ausgebildete Kursleiter unterstützen das Gespräch.

- 8.-10. Oktober, Kolping-Familienferienstätte Regenbogenland Olpe.
- Infos unter (0 25 41) 803-473, wuebbeling@kolping-ms.de

Diözesanverband Paderborn

Kolping bewirkt etwas

Im Zeichen der Patenschaft: Ein Fest auf dem Spielplatz

Von Johannes Fleischer

Die Kolpingsfamilie Ergste/Villigst hat vor zwei Jahren die Patenschaft über den Spielplatz „Im Rohlande“ in Ergste übernommen. Um das Verhältnis der Kinder zum Spielplatz-Paten zu festigen, folgten 60 Kinder, viele Eltern und Großeltern der Einladung der Kolpingsfamilie zu einem Kinderfest auf dem Spielplatz. Es ist das dritte Fest, das die Kolpingsfamilie mit viel Tatkraft organisiert hat. Die Resonanz war bei Eltern und Kindern stets positiv.

Kinder üben sich am Nagelbrett im Handwerk: Das Spielplatzfest hat ihnen viel Spaß gemacht.

So durften die Kinder auch dieses Mal mit Begeisterung und Siegeswillen beim Eierlaufen und Sackhüpfen gegeneinander antreten. Am Nagelbalken konnten auch die Dreijährigen unter Aufsicht den Hammer schwingen.

Ein Dutzend Kolpingsschwestern und Kolpingbrüder half fröhlich mit, damit sich die großen und kleinen Gäste wohlfühlten. Besonders verdient um die Spielplatzpatenschaft hat sich Emil Assmann gemacht. Fast täglich inspiziert er den Platz und teilt Mängel sofort dem Jugendamt mit. Der Spielplatzservice des Bauhofes sorgt dann für die Reparatur der Schäden.

Mit der Bahn oder dem Flugzeug in die „Ewige Stadt“

Den Jahrestag der Seligsprechung Adolph Kolpings in Rom erleben

Von Claudia Auffenberg

Am 27. Oktober 1991 wurde Adolph Kolping von Papst Johannes Paul II. in Rom selig gesprochen.

Und wie schon vor zehn Jahren zum zehnjährigen Jubiläum ist auch die 20. Wiederkehr dieses Datums im Jahr 2011 Anlass für das Internationale Kolpingwerk, die Kolpinger aus aller Welt nach Rom einzuladen.

„Es ist wohl der Mühe wert, diese Stadt, die an Erinnerungen und Denkmälern gewaltigste Stadt der Welt, zu sehen, und sich in ihr, so viel die Zeit nur erlaubt, umzuschauen“, schrieb Adolph Kolping 1862 nach der Rückkehr von seiner Romreise in den „Rheinischen Volksblättern“.

Für Mitglieder aus den drei Diözesanverbänden Paderborn, Hildesheim und Magdeburg wird diesmal vom 24. bis 30. Oktober 2011 eine gemeinsame Pilgerfahrt im Sonderzug angeboten. So besteht schon im Zug die Gelegenheit zur Begegnung, zum Gespräch und nicht zuletzt auch zur Einstimmung auf das, was die in Rom erwartet. Für diejenigen, die nicht so viel Zeit haben, gibt es alternativ das Angebot einer Flugreise. Höhepunkte in Rom sind außer der Generalaudienz bei Papst Benedikt XVI. die Messfeier am Jahrestag der Seligsprechung in der Basilika St. Paul vor den Mauern und als Finale der große Bannermarsch zur Lateranbasilika, wo der Schlussgottesdienst stattfindet.

Ein solches Flaggenmeer wird am Jahrestag der Seligsprechung des Gesellenvaters zu sehen sein.

Darüber hinaus versprechen der Begrüßungsabend im römischen Künstler- und Restaurantviertel Trastevere und der Vespergottesdienst im antiken Pantheon unvergessliche Stunden in der weltweiten Kolpinggemeinschaft. Neben der Teilnahme an allen Veranstaltungen des Internationalen Kolpingwerkes bietet das Programm Gelegenheit zum touristischen Erkunden der „Ewigen Stadt“ unter fachkundiger Führung oder auf eigene Faust. Im Petersdom wird es außerdem einen eigenen Gottesdienst geben.

Die Ausschreibung liegt allen Kolpingsfamilien vor und ist im Internet unter www.kolping-paderborn.de einsehbar.

Fotos: DV Münster: Josef Berkemeyer

Diözesanverband Köln

Eine Partnerschaft braucht Nähe und Austausch

Kolpingmitglieder reisen nach Kolumbien und sammeln neue Eindrücke von Land und Leuten

Von Bettina Weise

Wir erwarten Euch mit offenen Armen!“, so stand es unter dem Reiseplan, den das Kolpingwerk Kolumbien für die Reisegruppe des Diözesanverbandes (DV) Köln ausgearbeitet hatte.

Bogotá, Mariquita, Tolima und Villavicencio – all diese Orte besuchten zehn Kolpinger unter der Leitung von Sabine Terlau vom 12. bis zum 26. August. Die persönliche Begegnung, die Partnerschaft auf Augenhöhe war das Wichtigste für die Reiseteilnehmer. In einem „Buch der Glückwünsche“ nahmen sie persönliche Botschaften aus den Kolpingsfamilien mit nach Bogotá. Nun sind die Koffer ausgepackt, die Eindrücke aus Kolumbien noch frisch. Die Kolumbienfahrer erzählen am 4. September auf der Familienwallfahrt in Neviges von ihren Reiseabenteuern.

Die Familienwallfahrt steht ganz im Zeichen der Eine-Welt-Arbeit. So wurden die Kolpingsfamilien gebeten, ihre Partnerschaftsarbeit auf Stellwänden, Flyern oder in Power-Point-Präsentationen vorzustellen. Ein großer Erfolg seit Jahresbeginn ist der Materialkoffer Kolumbien. Die darin enthaltenen CDs und Informationen über politische Aktionen bieten viele Möglichkeiten für eine lebendige Bildungsarbeit. Ebenso gute Rückmeldungen gab es zum „Praxispäckchen Kolumbien“, einer CD mit Fakten und Hintergründen zu Kolumbien und den Projekten, die die 136 Kolpingsfamilien des DV Köln mit ihren Spenden finanzieren.

Kinder aus Mariquita.

Diözesanverband Aachen

Kolping macht die Pause bunter

Die Kolpingsfamilie Elmpt hilft bei der Verschönerung einer Schule

Der Pausenhof der Grundschule Elmpt war vor einem Jahr noch trist und grau, doch durch das Engagement der Kolpingsfamilie Elmpt können die Kinder nun ihre Pause bunter gestalten.

Besonderes Engagement auf dem Schulhof.

Dies bedeutet nicht nur, dass die Schüler ein vielfältigeres Angebot mit Basketballkorb und Torwand haben, sondern dass auch das Erscheinungsbild des Pausenhofes viel frischer ist. Bemalte Mülltonnen und Baumpfähle sind schöne Farbtupfer auf dem Schulhof. Außerdem bietet eine Sitzgruppe aus Baumstämmen Platz zur Entspannung. Ein Sonnensegel bietet auch bei hohen Temperaturen Schatten.

Die Kolpingsfamilie Elmpt hatte die Verschönerungsaktion als „72-Stunden-Aktion“ geplant, gearbeitet wurde aber länger. Anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens wollte sich die Kolpingsfamilie einmal auf besondere Weise engagieren. Durch den bunten Pausenhof wird das soziale Engagement der Kolpingsfamilie deutlich und die Schulkinder können täglich davon profitieren.

Diözesanverband Aachen

Christus folgen

Wallfahrt zum Kolpinggrab

Du folge mir nach“ (Mt. 9,9) lautete der Weihespruch von Adolph Kolping, dem 90 Pilger aus den Kolpingsfamilien des Diözesanverbandes folgten. Die diesjährige Diözesanwallfahrt führte nach Köln. Dort angekommen, trafen sich die Teilnehmer im Kolping Bundessekretariat mit anderen Pilgern. Nach einem Impuls im Kolpinghaus International ging es auf einen gemeinsamen Stationsweg zum Thema Gerechtigkeit: Ein Stein als Symbol für Ungerechtigkeit und Last begleitete jeden Pilger auf seinem Weg. Gemeinsames Ziel war die Minoritenkirche, in der Diözesanpräses Franz-Karl Bohnen den Pilgergottesdienst hielt. Während der Messe durfte jeder Pilger seinen Stein als Zeichen von Ungerechtigkeit und Last vor dem Altar in die Hände Gottes legen.

... regional

Diözesanverband Essen

Kolping gestaltete die längste Tafel der Welt mit

Auf der Autobahn A 40 staute es sich einmal anders: Fußgänger, Fahrräder und Kolpinger beim Still-Leben

Wo sich täglich eine Blechlawine von Kraftfahrzeugen entlang schiebt, waren am ersten Feriensonntag in Nordrhein-Westfalen etwa drei Millionen Menschen zu Fuß, per Fahrrad oder mit Inlineskates unterwegs. Auf den 60 Kilometern Autobahn des Ruhrschnellwegs nahmen auf der Fahrbahn von Dortmund nach Duisburg verschiedenste Gruppen, Institutionen, Familien und Freundeskreise an 20 000 Biertischgarnituren Platz.

Viele Kolpingsfamilien aus dem Ruhrgebiet nutzten die Gelegenheit, sich an der längsten Tafel der Welt zu präsentieren. Die Kolpingsfamilie Essen-Kray war zum Beispiel an ‚ihrer' Auffahrt in Kray präsent, einen Kilometer weiter westlich die Kolpingsfamilie Bottrop-Boy. Unter dem gemeinsamen „Kolping-Dach", erkennbar an den orange-schwarzen Sonnenschirmen, gestalteten die Kolpingsfamilie Essen-Frillendorf, der Kolping-Diözesanverband Essen, das Kolping-Bildungswerk Essen und das Kolping-Berufsbildungswerk Essen (KBBW) drei Tische in der Nähe der Ausfahrt Essen-Frillendorf. Kolpingmitglieder, Bekannte und Freunde trafen sich am Kolping-Stand.

Auf der A40, dem Ruhrschnellweg, tummelten sich Erwachsene und Kinder. Kolpinger waren dabei.

Plakativ dargestellt wurde unter anderem, was das Kolpingwerk heute ausmacht, wo es Kolpingsfamilien gibt, welche Veranstaltungen das Bildungswerk anbietet und welche Leistungen das KBBW erbringt. 600 selbstgefertigte Canapees, zubereitet von den Beikoch-Auszubildenden des Kolping-Berufsbildungswerkes, fanden bei den Gästen an den Tischen und bei den flanierenden Menschen reißenden Absatz.

BISCHOF OVERBECK

Zwölf Mitglieder des Essener Diözesanvorstandes besuchten am 14. Juli den neuen Bischof von Essen, Franz-Josef Overbeck. Ziel des Treffens war das gegenseitige Kennenlernen. Die Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf stellte die Schwerpunkte des Kolpingwerkes vor. Bischof Overbeck formulierte seine Erwartungen an das Kolpingwerk: Zentral sei für ihn das Kümmern um Familien und sozial Benachteiligte. Außerdem gab er erste Einblicke in die Schwerpunkte seiner Amtsführung.

Wir bauen am europäischen Haus

Deutsch-polnisches Kolpingtreffen in Essen

Zum zweiten Mal findet vom 23. bis 26. September in Essen ein Treffen deutscher und polnischer Kolpingsfamilien statt. Der Kolping-Diözesanverband Essen erwartet dazu etwa 200 Teilnehmer.

Das Leitwort dieser Begegnung „Wir bauen mit am europäischen Haus" soll das Bewusstsein der Mitglieder polnischer und deutscher Kolpingsfamilien für die Zugehörigkeit zu einer internationalen Gemeinschaft stärken. Willi Stahlschmidt, einer der Organisatoren, sagt: „Im Mittelpunkt des viertägigen Treffens steht die Idee, Freundschaften über Ländergrenzen hinweg zu schließen."

Es sei eine große Chance, dass gerade Polen und Deutsche die inzwischen etablierte Freundschaft um persönliche Kontakte ergänzten. Die Partnerschaft wird nicht nur vom Diözesanverband, sondern auch von einzelnen Kolpingsfamilien getragen und belebt.

„Die Kolpinggeschwister berichten mir über eine freundschaftliche Zusammenarbeit, welche die Kolpingarbeit deutlich bereichert hat", so Stahlschmidt. Auch heute sei es ein wichtiges Anliegen, Vorurteile unter den Nachbarstaaten abzubauen und mehr Verständnis für die Eigenheiten jedes Landes aufzubringen.

Fotos: DV Köln: Sabine Terlau, Klaus Friedrich; DV Essen: Markus Schüngel

Regional ...

Diözesanverband Osnabrück

„Familie im Umbruch“

Die Diözesanversammlung wird vom 10. bis 12. September 2010 in Bohmte stattfinden. An drei Veranstaltungsteilen können außer den Delegierten auch interessierte Mitglieder teilnehmen. Es lohnt sich: Die Familie im Umbruch steht als Thema ganz oben auf der Tagesordnung.

In Bohmte treffen sich Delegierte und Gäste zur Diözesanversammlung. Die Familie steht im Blickpunkt.

Im Kolping-Forum am Samstagmorgen beschäftigen sich Delegierte und Gäste mit dem Thema „Familie im Umbruch“. Das Kolpingwerk als katholischer Sozialverband nimmt sich in vielfacher Hinsicht der Familie an. Gerade auch im Diözesanverband Osnabrück hat die Arbeit mit und für Familien einen hohen Stellenwert. Neben der klassischen Form der Familie gibt es in der heutigen Zeit auch viele andere Formen des Familienlebens. Hierzu wird Eva Maria Welskop-Deffaa vom Bundesfamilienministerium das Hauptreferat halten.

„Vom Wort des Lebens sprechen wir“ – unter diesem Leitsatz, der den katechetischen Prozess im Bistum Osnabrück begleitet, steht der geistliche Morgen am Freitag. Nach seinem Vortrag wird Bischof Franz-Josef Bode mit den Delegierten und Gästen der Diözesanversammlung ins Gespräch kommen. Es geht darum, wie Menschen jeden Alters auf ihrem eigenen Glaubensweg als Christ begleitet und geführt werden können. Die Rolle der Kolpingsfamilien in diesem Prozess soll ebenfalls erörtert werden.

Am Samstagnachmittag erfolgt der offizielle Startschuss des Diözesanverbandes zur Imagekampagne des Kolpingwerkes Deutschland. Im Mittelpunkt stehen die gut ausgestatteten Image-Mobile des Kolpingwerkes Deutschland und des Diözesanverbandes Osnabrück.

Ein besonderes Element der jährlichen Diözesanversammlung ist der Tag der Gemeinschaft. Mit einem Besuch der Landesgartenschau in Bad Essen und einer Besichtigung der Kesseböhmer-Werke am Freitagnachmittag sowie dem Abend der Begegnung im Bohmter Kotten mit dem Shantychor Damme und einem kulinarischem Angebot. Diese Highlights werden von den Mitgliedern der Kolpingsfamilie Bohmte organisiert und angeboten. Am Samstagabend lädt die Kolpingsfamilie Bohmte zu einem Konzert- und Partyabend ein. Hier wird auch die Preisverleihung der diözesanen Stiftung 2000 für besondere Aktionen von Kolpingsfamilien stattfinden. Den Abschluss der Diözesanversammlung bildet der Festgottesdienst mit Dechant Bernhard Stecker.

Diözesanvorsitzender Norbert Frische und Markus Kleinkauertz (Vorsitzender Bohmte) freuen sich auf Teilnehmer und Gäste. Interessenten sind zur Teilnahme an der Arbeitstagung am Samstagmorgen, zum abendlichen Konzert- und Partyabend und zum Abschlussgottesdienst eingeladen. Information und Anmeldung beim Diözesanbüro, Tel. (0541) 33809-0.

Die Mitwirkenden der Diözesanversammlung in Bohmte: (v.l.n.r.) Eva Maria Welskop-Deffaa vom Bundesfamilienministerium, Bischof Franz-Josef Bode, Dechant Bernhard Stecker, Diözesanvorsitzender Norbert Frische, Markus Kleinkauertz, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Bohmte.

Diözesanverband Hildesheim

Ein Tag, der nachhaltig bleibt

Reges Treiben herrschte am 21. August auf dem Gelände der Ludwig-Windthorst-Schule in Hannover. Die Kolpingjugend der Diözese hatte zum Kindertag eingeladen. Motto: „Mit Schnuffi in eine bessere Zukunft“.

Wie lange braucht Toilettenpapier, bis es auf natürlichem Wege zerfallen ist? Oder eine Banane? Eine Cola-Dose? Oder wie lange hält eine EC-Karte? Zwei bis drei Wochen, fünf Jahre oder 700 Jahre? Dung, Juliana, Alexander und die weiteren Mitglieder der Kolpinggruppe aus der Gemeinde St. Petrus in Buchholz laden die Besucher des Kindertages ein, ihre Schätzungen abzugeben. Kinder – wie auch Erwachsene – kommen ins Grübeln, stehen zunächst ratlos da und schieben die Gegenstände auf die vorgegebenen Karten mit den Jahreszahlen – mit sehr unterschiedlichen Einschätzungen. „Wir waren selbst überrascht, wie lange manche Gegenstände halten“, sagen Juliana und Dung.

„Diesmal wollen wir in die Zukunft schauen“, erklärt Florian König von der Diözesanleitung der Kolpingjugend in Erinnerung an den letzten Kindertag vor acht Jahren, der sich eher mit dem Blick zurück in die Geschichte von Kolping und Handwerk auseinandergesetzt hat. Beim Blick voraus sei der Umweltaspekt ein wichtiger Punkt: „Wir müssen uns damit auseinandersetzen, ob wir so weiterleben können, wie es bislang üblich war“, meint König.

An den Aktionsständen des Hildesheimer Kindertages konnten sich die Teilnehmer kreativ erproben.

Doch das Thema hat für die jungen Kolpinger noch einen anderen Aspekt: „Auch unser soziales Umfeld ist wichtig. Wir brauchen gelungene Beziehungen und ein faires Miteinander“, sagt Christian Pieper.

Zahlreiche Kolpingsfamilien aus dem ganzen Bistum haben die Jugendlichen motiviert. „Einige hatten von sich aus etwas anzubieten, andere haben sich mit unseren Anregungen beschäftigt“, berichtet Pieper.

Und so erleben die Kindern nicht nur Spiel, Spaß und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit einem Kinderliedermacher, Zauberern, Tanzeinlagen und Schnuffi, dem Maskottchen der Kolpingjugend. Zum Tag gehören ebenso Stationen und Aktionen, an denen die Kinder experimentieren und erfahren, wie sie selbst Einfluss auf eine bessere Zukunft nehmen können.

„Die Vielfalt, die hier geboten wird, ist gut“, meint denn auch Andreas Bulitta. Der Diözesanvorsitzende des Hildesheimer Kolpingwerkes ist erfreut über das bunte und vergnügliche Treiben auf dem Gelände der katholischen Schule in Hannover.

Zufrieden sind auch die Organisatoren. „Für das Gefühl, zusammenzugehören, ist ein solcher Tag wichtig“, betont König. Viele Helfer des diesjährigen Tages seien beim letzten Kindertag 2002 in Hildesheim als Teilnehmer dabei gewesen. Für seinen Kollegen in der Diözesanleitung war die damalige Veranstaltung die erste große Begegnung mit Kolping. „Vielleicht kann das in acht Jahren ja ein anderer auch sagen“, hofft Pieper auf positive Nachwirkungen des Kindertages, der mit einem gemeinsamen Gottesdienst bei strahlendem Sonnenschein beendet wurde.

Schnuffi führte die Polonaise höchstpersönlich an. Die Stimmung war blendend.

Fotos: photocase © MissX, Privat

Diözesanverband Hamburg

Neuer Diözesanvorstand

Auf der diesjährigen Diözesanversammlung in Hamburg-Billstedt haben die Delegierten den Diözesanvorstand neu gewählt. Die Ämter Präses und Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit blieben unbesetzt. Neu im Vorstand sind Heinz Slenczek für die Region Hamburg und Annette Engemann für die Region Schleswig- Holstein. Vier Mitglieder des neuen Diözesanvorstandes, vor allem die neuen, nennen ihre Erwartungen:

Der neu gewählte Diözesanvorstand im Bistum Hamburg.

Martin Saß, Diözesanvorsitzender

„Ziel des neuen Vorstandes in den kommenden drei Jahren sollte die Umgestaltung der Verbandsstrukturen sein mit dem Ziel einer deutlich verbesserten Zukunftsperspektive durch eine engere Vernetzung und Bündelung der immer knapper werdenden Personalressourcen. Meine Hauptaufgabe sehe ich in der Initiierung und Steuerung der hierfür notwendigen Abläufe.“

Bernd Ölschlägel, Beisitzer Region Mecklenburg

„Für die Arbeit des neuen Vorstandes erwarte ich, dass das konstruktive Miteinander weiter geht und angedachte Reformen angegangen werden. Als Ziel habe ich mir gesetzt, die Verbindungen zwischen den einzelnen Kolpingsfamilien weiter zu aktivieren, damit überörtliche Veranstaltungen stärker von allen Kolpingsfamilien genutzt werden.“

Heinz Slenczek, Beisitzer Region Hamburg

„Als Ziel setzte ich mir, das Wir-Gefühl im Verband in unserer Diaspora zu stärken, Aktionen zu unterstützen und meine Region Hamburg gut zu vertreten. Ich will für andere Kolpinger als Teamplayer da sein und Ideen mutig nach vorne bringen. Nur gemeinsam sind wir stark. Ich möchte aufrufen: Macht engagiert mit! Unterstützt besonders die Jugend und die jungen Familien in Euren Kolpingsfamilien.“

Annette Engemann, Beisitzerin Region Schleswig-Holstein

„Ich möchte ein Verbindungsglied zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein sein. Ich sehe Kolping als eine familienhafte Gemeinschaft von aufgeschlossenen Menschen, wo Junge und Alte, Reiche und Arme, Gesunde und Kranke an einem Tisch sitzen und sich im Namen von Adolph Kolping verstehen. Ich möchte auch im DV Hamburg dazu beitragen, dass wir die „ohne mich“-Mentalität durchbrechen und nicht nur über die Kirche, die Welt schimpfen, sondern gemeinsam die Probleme anpacken und versuchen zu lösen. Dazu gehört auch mein Engagement für unser Partnerland Tansania, damit es weiterhin Unterstützung erhält.

TERMINE HAMBURG

Die Veranstaltungen Bildungswochenende – „Brennpunkt Kolpings-Familie“ und die Besinnungs- und Kreativtage – „Nimm Dir Zeit“ entfallen mangels Anmeldungen.

Mi. 8. 9. 2010 ab 18.30 Uhr „Kolpingjugend Stammtisch“ im Hofbräuhaus Hamburg, Esplanade 6

– Für Fragen oder weitere Informationen stehen Andrea und Dirk Vorwerk gerne zur Verfügung: Tel. 0172-4058204 oder vorwerk@kolping-dv-hamburg.de

Region Ost

Mit Silbernem Oybintaler ausgezeichnet

Regionalpräses feierte sein silbernes Priesterjubiläum

Ende Juni konnte der Regionalpräses, Pfarrer Johannes Johne (im roten Messgewand), auf 25 Jahre priesterlichen Dienst zurückschauen. Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirchenruine auf dem Berg Oybin im Zittauer Gebirge wurde Danksagung gehalten. Kolpinger aus den Diözesanverbänden Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg kamen, um herzlich zu gratulieren.

Unter den acht Priestern, die mit Präses Johne zelebrierten, war auch der Kolping-

Diözesanpräses von Magdeburg, Armin Kenbock. Johnes Engagement als Urlauberseelsorger im Zittauer Gebirge würdigte der Bürgermeister von Oybin mit der Auszeichnung „Silberner Oybintaler“.

... Regional

Region Ost

Man sieht nur mit dem Herzen gut

Die Kolpingjugend-Band spielte erfrischend, das Schlagzeug einfühlsam. Die zwei Mädchen der Band sangen ausdrucksstarke Texte. So war die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und der Schlussandacht bei der diesjährigen Diözesan-Kolpingwallfahrt des DV Magdeburg in Sandersdorf ein nachhaltiges Erlebnis.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut", diese Worte des Dichters Antoine de Saint-Exupéry waren das Thema der Wallfahrt. Mit dem Herzen sehen heißt vor allem: Lieben. Heißt also auch, den Menschen und die Welt – die gesamte Schöpfung mit den Fähigkeiten des Herzens erleben und mit eben diesen Fähigkeiten für das Menschsein Verantwortung zu tragen (so, wie sich der kleine Prinz in Saint-Exupérys berühmter Parabel um seine Blume sorgt und sich für diese verantwortlich fühlt).

Mit dem Herzen sehen, das ist „ein Schauen aus der Seele". Gott hat dem Menschen die Seele eingepflanzt. Der Mensch ist SEIN Gedanke. Nur aus einem solchen Blickwinkel war das Handeln Adolph Kolpings bestimmt! Nur aus einem solchen Blickwinkel sah er die Wunden seiner Zeit!

Und er begann damit, sie zu heilen – mit Gottvertrauen, mit den Fähigkeiten des Herzens, mit dem „Schauen aus der Seele".

Adolph Kolping, würde er heute noch leben, er würde wiederholen: „Gott, das ist die gewaltigste Wahrheit, die es gibt."

Georg Proske

Teilnehmer der Wallfahrt nach Sandersdorf.

TERMINE REGION OST

- **3. bis 5. 9. 2010** – Fahrt „ins Blaue" des Kolpingjugend DV Görlitz
- **3. bis 5. 9. 2010** – Outdoor-Wochenende der Kolpingjugend DV Dresden-Meißen in Sächsische Schweiz für Jugendliche von 14 bis 27 Jahren
- **5. 9. 2010** – Kolpingwallfahrt des DV Erfurt nach Worbis
- **10. bis 12. 9. 2010** – Workcamp der Kolpingjugend DV Berlin, Ravensbrück
- **18. 9. 2010** – Kleidersammlungen im DV Erfurt für die Kolpinghilfe
- **20. bis 25. 9. 2010** – Besinnungs- und Bildungsreise des DV Erfurt in die Eifel
- **20. bis 27. 9. 2010** – Bildungs- und Begegnungstage des DV Berlin zum Thema „Bewahrung der Schöpfung" im St. Otto – Heim Zinnowitz
- **16. 10. 2010** – Eduard-Müller-Gedenkfeier des DV Berlin mit dem Bundespräses Ottmar Dillenburg in St. Eduard, Berlin-Neukölln, Beginn 17 Uhr
- **27. 10. 2010** – „Kolping lesen und verstehen" – ein Angebot der Kolpingjugend DV Berlin im Jugendpastoralzentrum (JPZ)

Region Ost

Gebirge, Hitze, Lob Gottes

Gebirge, Hitze, Lob Gottes – diesen etwas seltsam erscheinenden Dreiklang erlebten etwa 180 Kolpingschwestern und Kolpingbrüder Anfang Juli beim Berggottesdienst des Kolpingwerkes Region Ost auf dem Nonnenfelsen in Jonsdorf. Es war der letzte Kolping-Berggottesdienst, den Pfarrer Johannes Johne in seiner Eigenschaft als Regionalpräses gehalten hat, da er auf Grund zusätzlicher Aufgaben bei der kommenden Wahl nicht mehr antritt. Da passte es, dass der Kolpingchor aus Wittichenau und zehn Kolpingbanner den feierlichen Gottesdienst umrahmten. In seiner Predigt ging Präses Johne darauf ein, dass sich der Mensch auch auf sein Ende vorbereiten sollte und man dem Tod auch positive Seiten abgewinnen kann. So hoffen wir ja als Christen auf das ewige Leben und dürfen als Erlöste dann Anteil an der Auferstehung Jesu nehmen. In diesem Wissen sind wir aber auch gehalten, unser Leben bewusst zu gestalten, Gottes- und Nächstenliebe zu üben, wann immer sich die Gelegenheit dazu bietet und der Schöpfung in Ehrfurcht zu begegnen sowie zur Erhaltung dieser beizutragen.

Der Regionalsekretär bedankte sich am Schluss des Gottesdienstes bei Präses Johne, dass er dieses spirituelle Element der Berggottesdienste in die Kolpingarbeit der Region Ost eingeführt hat. Diese schöne Tradition werde mit Sicherheit auch künftig fortgeführt.

N.G.

Berggottesdienst auf dem Nonnenfelsen mit Johannes Johne.

Regional ...

Miteinander bei Kolping

Im Alltag zusammen aktiv

Ob im Landes- oder Diözesanverband, in der Kolpingsfamilie oder in der Kolpingjugend: Aktives Kolpingmitglied sein heißt auch, gemeinsam etwas zu unternehmen oder zu leisten. So zeigen die Artikel auf den nächsten Seiten, was als Team alles möglich ist: (1) eine Kooperation zum Wohle der Natur, (2) eine gemeinsame Jubiläumsfeier, (3) ehrenamtliches Helfen in der Not, (4) Zelten für Jung und Alt – und Sportliches: (5) ob zu Fuß oder (6) auf dem Fahrrad.

(1) Diözesanverband Freiburg

Eine Allianz für die Schöpfung

Der Landesverband Baden-Württemberg zeigt sich ökologisch engagiert

Von Monika Kewes

Unter dem Motto „Die Schöpfung bewahren“ steht die neu beschlossene Kooperation des Kolping-Landesverbandes und des Naturschutzbundes (NABU) Baden-Württemberg. Beim Kolping-Landesfamilientag auf der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen unterschrieben die Landesvorsitzenden André Baumann (NABU), Andreas Hoffmann (Kolping, MdL) und Kolping-Landespräses Wolf-Dieter Geißler die Vereinbarung. Diese „Allianz für die Schöpfung“ sei ein „Beitrag für eine zukunftsfähige Welt“, erklärte Hoffmann den 800 Besuchern. Auch André Baumann begrüßte die neue Kooperation – gerade im Jahr der biologischen Vielfalt.

Die Zusammenarbeit soll in den Kolpingsfamilien und NABU-Gruppen vor Ort umgesetzt werden: So seien die Gruppen dazu aufgerufen, in Kindergärten und Schulen „Naturoasen“ zu schaffen, beispielsweise indem sie gemeinsam Naturgärten anlegen, Streuobstwiesen pflegen oder Blumenwiesen betreuen. Für die Aktion können Sachkosten bis maximal 300 Euro über Kolping abgerechnet werden. Kolping finanziert sein Engagement über Mittel, die aus Reisekostenabgaben entstehen. Bei jeder Dienstreise werden Kosten für ein nachhaltiges Reisen errechnet (Ökobilanz) und für die Projekte eingesetzt. Erste Früchte trägt die bereits frühzeitig beschlossene Teamarbeit der NABU-Gruppe Bühl-Achern und der Kolpingsfamilie Bühl: Sie haben die Pflege einer Streuobstwiese übernommen und servierten bei der Vertragsunterzeichnung frisch gebackenen Obstkuchen.

Passend zum Kooperationsbeschluss drehte sich beim Landesfamilientag alles um den Erhalt der Schöpfung. So stand bei der Eucharistiefeier mit Weihbischof Paul Wehrle, Landespräses Wolf-Dieter Geißler und dem Stuttgarter Diözesanpräses Christoph Maria Schmitz die Schöpfungsgeschichte im Mittelpunkt. Neben einem bunten Programm sorgte besonders der Abschluss für Aufsehen: Vier Fallschirmspringer zeigten am Himmel über der Festwiese besondere Tricks. Nach ihrer sicheren Landung beendeten sie die Veranstaltung mit einem Schlusspfiff und einem lauten Ton aus einer „Kolping-Vuvuzela“.

Foto: Monika Kewes

Ein Fallschirmspringer beendete wenige Stunden vor dem Finalspiel der Fußballweltmeisterschaft den Landesfamilientag in Vilingen-Schwenningen mit einem lauten Vuvuzela-Öööööööööööööö.

2 Diözesanverband Speyer

Im gemeinsamen Gedenken an ihren Ursprung und die Idee

Noch zu Lebzeiten Adolph Kolpings gegründet, feierten zwei Kolpingsfamilien ihr 150-jähriges Jubiläum

Sie sind die ältesten Kolpingsfamilien im Bistum Speyer: die Kolpingsfamilien Speyer 1860 und Germersheim. Darauf sind sie auch stolz und dankbar, dass sie bis heute Menschen für die Idee und das Werk Adolph Kolpings gewinnen können.

Es war die Idee von Diakon Klaus-Peter Hilzensauer, dem Vorsitzenden der Speyerer Kolpingsfamilie, beide Jubiläen gemeinsam zu begehen. Gerne ging die Kolpingsfamilie Germersheim mit ihrem Vorsitzenden Hansjörg Artelt auf diesen Vorschlag ein. Barg dies doch die Möglichkeit in sich, in der Öffentlichkeit stärkere Beachtung und Resonanz zu finden, und die Gemeinsamkeit ihres Ursprungs, der Idee und ihres Auftrags deutlich zu machen. Im paulinischen Leitwort des Jubiläums komme dies exemplarisch zum Ausdruck: „Löscht den Geist nicht aus“ (1 Thess. 5,19). Ein Satz, der von Adolph Kolping stammen könnte, sagte der Festprediger, Weihbischof Otto Georgens. „In Euch muss brennen, was Ihr in anderen anzünden wollt. Ohne dieses Feuer sind wir nicht mehr lebendig und bringen nichts zustande.“

Foto: Kolpingsfamilie Speyer 1860

In der Kirche St. Joseph in Speyer fand der Festgottesdienst zum Jubiläum der Kolpingsfamilien statt.

Familie und Menschlichkeit leben

Es sei der Geist der Seligpreisungen, der Geist der Bergpredigt, mit dem beide Kolpingsfamilien hinein in die Gesellschaft gehen wollen, um Antworten auf die Fragen der Menschen zu geben. Und wo der Geist Christi herrsche, so Georgens, „da dürfen sich Gebeugte wieder aufrichten, da übernehmen Menschen Verantwortung und wachsen durch die ihnen übertragenen Aufgaben. Wo der Geist Christi herrscht, da wächst Zivilcourage, der Mut zum klaren Wort gegen das Verdrängen des sozialen Unrechts, gegen Politikverdrossenheit und kulturelle Belanglosigkeit.“

Mit dem Juristen und Kolpingmitglied Paul Kirchhof konnten beide Kolpingsfamilien einen hervorragenden Festredner gewinnen. Kirchhof griff vor 300 Festgästen zwei Kernbegriffe Kolpings auf, die für ihn Schlüsselbegriffe für die Zukunft der Gesellschaft seien: Ehe und Familie. Der Staat und unsere Kultur seien auf Gedeih und Verderb darauf angewiesen, dass die Mehrzahl der jungen Menschen ‚ja‘ zu Ehe und Familie sage. Außerdem bräuchten die Menschen die Kirche: „Stellen Sie sich einmal vor, wir hätten nur den Finanzmarkt, eine Welt der Zahlen, des Wettbewerbs, der Konkurrenz, der Härte, des Egoismus, der Gewinnmaximierung, eine Kultur der Maßstabslosigkeit, also der Maßlosigkeit. Wir brauchen die Kirche, und sie lehrt: Habe so viel Sympathie, dass Du davon für andere abgeben kannst. Ich bin so deutlich zu sagen, wir brauchen auch im Finanzmarkt einen Hauch Sympathie. Wir brauchen das Vertrauen, wir brauchen das Erlebnis, dass etwas gerecht, recht und richtig ist.“ Kolpingsfamilien sollten Orte sein, wo dies gelebt, erfahren und gelernt werde.

Beide Kolpingsfamilien wollen das Gehörte in ihrem Vereinsleben umsetzen. Das Jubiläum hat ihnen Selbstbewusstsein, Vergewisserung im Selbstverständnis und neue Motivation geschenkt, an die Aufgaben der Zukunft kraftvoll heranzugehen.

„Ich bin bei Kolping, weil…

es mir wichtig ist, unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten und sich in die Politik einzumischen.“

Monika Kewes, Referentin für Gesellschaftspolitik, DV Rottenburg-Stuttgart

3 Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart

Füreinander da sein und ganz konkrete Unterstützung bieten

Die Initiative der Kirchengemeinde St. Georg kann in Notsituationen einspringen

Unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ gibt es in der Gemeinde Hardt im Dekanat Rottweil eine Initiative für Menschen, die in einer problematischen Situation eine helfende Hand brauchen. Das Hilfsangebot reicht von kurzfristiger Kinderbetreuung oder Fahrdiensten über Besuche und Gesprächsangebote bis hin zur Hilfe beim Umgang mit Behörden und Formularen. Vier Mitglieder eines Organisationsteams stehen Hilfesuchenden in „Notfällen“ zunächst telefonisch zur Seite. Die Telefonnummern werden wöchentlich im amtlichen Mitteilungsblatt veröffentlicht, damit jeder Hilfesuchende sie schnell findet.

„Wir sind die erste Anlaufstelle, wenn jemand nicht mehr weiter weiß“, sagt Traudl Rapp, eine der vier „Ersthelferinnen“. Und einer von etwa 20 Helfern springt dann bei den verschiedenen Anfragen und Aufgaben ein.

Die Initiative der Kirchengemeinde St. Georg wurde vor drei Jahren unter anderem von Mitgliedern der Kolpingsfamilie Hardt mit ins Leben gerufen. Aus der aktiven Kolpingsfamilie bieten etwa sieben Personen im Rahmen der Initiative ihre Unterstützung an. „Unser Auftrag soll nach außen hin in ganz konkreter Hilfe spürbar werden“, beschreibt Traudl Rapp ihre Motivation. Sie selbst ist aktives Kolpingmitglied und zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderates. Zwar gebe es auf dem Land meist familiäre Bindungen, die einen in der Not auffangen, aber manchmal könne die Familie nicht immer sofort einspringen.

„In einer kleinen Gemeinde sollte es nicht passieren, dass jemand in eine Notsituation kommt und niemanden hat, der ihm hilft“, sagt Traudl Rapp. Wie sie berichtet, nahmen die Einwohner das Angebot zwar bisher nicht besonders oft in Anspruch. Wenn die Helfer aber Sätze hören, wie „Ich bin so froh, dass jemand da ist“, wissen sie, wie wichtig ihre Initiative für die Gemeinde ist.

TERMINE

DV Limburg

3. bis 5.9.: Großeltern-Enkel- Wochenende in Herbstein.

24. bis 26.9.: Mutter-Kind-Wochenende in Herbstein.

25.9.: Kleidersammlung.

DV Mainz

11.9.: Workshop der Kolpingjugend zur „Erlebnispädagogik“, Kolpinghaus Offenbach.

18.9.: Kleidersammlung.

24. bis 26.9.: Gruppenleiter-Kurs der Kolpingjugend, Darmstadt.

10. bis 15.10.: Kolping-Erlebniswoche für Familien im Feriendorf Herbstein.

DV Speyer

6. bis 9.10.: Exerzitien des Kolpingwerkes im Exerzitien- und Bildungshaus Maria Rosenberg.

DV Trier

10. bis 12.9.: Familienwochenende in Bad Breisig.

24. bis 26.9.: Tankstelle Kloster: Durchkreuzte Lebenspläne am Beispiel biblischer Figuren, Kloster Helgoland/Mayen.

17. bis 20.10.: Großeltern-Enkel-Tage, Wallerfangen.

4 Diözesanverband Mainz

Generationsübergreifend zum Rekord

Die Kolpingjugend jubelte über 140 Teilnehmer beim Zeltlager

Wetten, dass sie es über den Fluss hinüber auf die andere Seite schafft? Und nicht nur bei diesem Spiel zum Abschluss des Zeltlagers in Nieder-Roden hatten alle gemeinsam viel Spaß.

Bei so vielen Teilnehmern aus dem ganzen Bistum wurde sogar der frisch renovierte Pfadfinderzeltplatz in Rodgau Nieder-Roden fast zu klein. Aber nur fast, denn schließlich kamen doch alle sehr gut unter. Das Leitungsteam der Kolpingjugend zeigte sich überrascht, aber sehr erfreut über den großen Zuspruch. Wahrscheinlich sei das seit Jahren erfolgreiche generationsübergreifende Konzept der Veranstaltung für die vielen neuen Teilnehmer verantwortlich. So nehmen am Zeltlager inzwischen auch Familien mit kleinen Kindern teil, deren Eltern schon selbst als Kinder mit von der Partie waren. Das Programm enthielt dabei für jedes Alter etwas, damit am Ende niemand zu kurz kam. Das funktionierte bei der Nachtstafette, dem Jugendgottesdienst oder dem Wetten-Dass-Abschlussspiel wunderbar. So viel Trubel auf ihrem Gelände hatten die Pfadfinder noch nicht erlebt und waren so jeden Tag gern gesehene Gäste.

... Regional

5 Diözesanverband Trier

Ungebremste Lauffreude beim Firmenlauf am Mittelrhein

Mitarbeiter des Diözesanverbandes Trier hatten viel Freude am Sport

Von Petra Heusler

11 000 Mitarbeiter aus über 700 Unternehmen der Mittelrheinregion nahmen an dem sechs Kilometer langen Firmenlauf durch die Koblenzer Rheinanlagen teil. Mit dabei waren auch Laufbegeisterte aus dem Diözesanverband Trier. Bei hohen Temperaturen liefen sie als Kolpingteam im orangefarbenem Outfit. „Hier kam es weniger auf sportliche Höchstleistungen an, sondern auf das Erlebnis im Team, und das hat mir einfach Spaß gemacht", sagt Peter D'Avis, Vorsitzender des Gebietes Koblenz.

Bilder von Laolawellen, bunte Teamkleidung, glückliche Gesichter und Sonnenschein bestimmten den Firmenlauf in Koblenz. Und wer nicht als aktiver Läufer am Start war, der feuerte die Kollegen mit Geschrei, Fahnenschwenken und trötenden Vuvuzelas an. Einige Teams brachten sogar ihre eigenen Cheerleader mit, die am Wegesrand standen und den Läufern zujubelten.

So spornte auch der Kolpingfanclub seine Läufer auf der Wegstrecke an. Der Firmenlauf war für einige Kolpingläuferinnen bereits vor Monaten Anlass, sich regelmäßig vorzubereiten und das Laufpensum gemeinsam zu steigern. „Mich hat die Gruppe wirklich motiviert am Ball zu bleiben und regelmäßig zu trainieren, alleine hätte ich das nicht geschafft", sagt Susanne Bender, Mitarbeiterin im Diözesanverband Trier.

Bei Partystimmung konnten sich die Teilnehmer nach dem anstrengenden Lauf auf den Rheinwiesen entspannen.

Das Kolping-Laufteam bekennt Farbe.

6 Diözesanverband Limburg

Mit dem Fahrrad direkt nach München

Kolpingjugend ganz sportlich auf dem Weg zum Kirchentag

Von Florian Eppers

Vier Tage radelte eine Gruppe der Kolpingjugend und vier Tage lang verbrachte sie beim Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) in München. Aus den Kolpingsfamilien Höchst und Kirdorf meldeten sich insgesamt sechs Mitfahrer an. Die sportliche Gruppe bestand aus Anke Deul, Philipp Eichholz, Alexander Schmidt, Philipp Wehrheim, Johannes Eppers und Florian Eppers. Verbunden wurde die Tour mit Besuchen bei Kolpingsfamilien, die auf der Strecke nach München angesiedelt sind. So empfing die Radler beispielsweise die Kolpingsfamilie Elsenfeld herzlich. Der Weg führte die Gruppe über die Flüsse Main und Tauber zur Kolpingsfamilie Hochhausen bei Tauberbischhofsheim. Dort verbrachten sie mit der gesamten Jugend und dem ersten Vorsitzenden, Hans Jürgen Bundschuh, einen gemütlichen Abend. Auch der Kolpingsfamilie Beilngries statteten sie einen Besuch ab, bevor sie den ÖKT mit vielen anderen Kolpingjugendlichen.

Die munteren Fahrradfahrer der Kolpingjugend freuen sich schon auf ihre nächste Tour.

MELDUNGEN

DV Speyer

- Maria de Fátima Dourado da Silva, Koordinatorin des Kolping-Landesverbandes Tocantins in Brasilien, war auf Einladung des Diözesanvorsitzenden Klaus Butz zehn Tage zu Gast im Diözesanverband Speyer. Sie führte ausführliche Gespräche mit der Kolping-Diözesanleitung über das gemeinsame Vorgehen beim Aufbau des neuen Landesverbandes.
- Der Diözesanehrenvorsitzende Rolf Schäfer hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.
- Unter dem Leitwort „Den Menschen anschauen – Die Zukunft gestalten" feierte die Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Zentral ihr 110. Stiftungsfest.

regional ...

Landesverband Bayern

Für mehr soziale Gerechtigkeit

Anlässlich des internationalen Tages gegen Armut am 17. Oktober und des Europäischen Aktionsjahres zu diesem Thema werden in Bayern Forderungen nach einer menschengerechten Balance im Hartz-IV-System laut. Die Delegierten des Kolpingwerkes Bayern sprachen sich bei ihrer Landesversammlung für eine Verstärkung des gesellschaftspolitischen Dialoges und für einen Kampf gegen soziale Ausgrenzung aus.

Mit neuem Mut gegen Armut

Der Landesverband äußert sich zum Thema des Europäischen Jahres

Präses Roland Breitenbach, Annette Derleder, Moderator Thomas Jablowsky und Familienreferentin Sabine Weingarten (v. l.) bei einer Podiumsdiskussion zum Thema Armut.

Zum Internationalen Tag gegen Armut am 17. Oktober ruft das Kolpingwerk in Bayern die Kolpingsfamilien auf, sich vor Ort der Thematik anzunehmen, an runden Tischen, Gesprächsrunden und Podien teilzunehmen oder selbst Veranstaltungen in der Pfarrgemeinde zu initiieren.

Das öffentliche Bewusstsein für die Risiken von Armut und sozialer Ausgrenzung zu stärken und die Wahrnehmung für ihre Ursachen und Folgen zu schärfen, das sind die Ziele des Europäischen Jahres 2010, ausgerufen von der Europäischen Kommission.

Mit mehreren Aktionen soll Vorurteilen gegenüber von Armutsrisiken und Ausgrenzung betroffenen Menschen begegnet werden. Gleichzeitig sollen Ansätze zu deren Überwindung aufgezeigt werden. Im Europäischen Jahr 2010 sollen drei große Themenfelder sichtbar werden:

- „Jedes Kind ist wichtig – Entwicklungschancen verbessern!“
- „Wo ist der Einstieg? – Mit Arbeit Hilfebedürftigkeit überwinden!“
- „Integration statt Ausgrenzung – Selbstbestimmte Teilhabe für alle Menschen!“

Öffentlichkeit und Politik sollen im Europäischen Jahr auf verschiedenen Ebenen für mehr Engagement gewonnen werden. Die Arbeit der Wohlfahrtsverbände, der unabhängigen Betroffenenverbände und die Initiativen freier Träger sollen Anerkennung und nachhaltige Stärkung erfahren. Zusätzlich werden Unternehmen ermutigt, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich freiwillig gesellschaftlich zu beteiligen. Es soll deutlich werden, was jeder Einzelne und die Gesellschaft insgesamt gewinnen, wenn soziale Ausgrenzung und Armutsrisiken verringert werden.

Armut ist oft nicht sofort augenfällig. Sie verwehrt Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; betroffene Personen ziehen sich aus Schamgefühl zurück. Mit einem Bericht zur Situation bayerischer Groß- und Mehrlingsfamilien ließ Sabine Weingarten als Familienreferentin des Landesverbandes die Delegierten in Schweinfurt aufhorchen. Kinder sind auch in Bayern eines der größten Armutsrisiken. Konnten sich in früheren Jahren aufgrund der Bezuschussung durch den Freistaat noch viele Familien einen Urlaub oder eine Maßnahme in einer Kolping-Familienferienstätte leisten, so können viele Familien eine eigene Zuzahlung nicht mehr aufbringen. Händeringend suchen Weingarten und die Geschäftsführung des Landesverbandes nach Hilfe in diesen Fällen. Mancher wird meinen, dass im Bereich des Urlaubs nicht von Not gesprochen werden könne. Für die Verantwortlichen im Kol-

pingwerk besteht aber kein Zweifel daran, dass gerade im Präventionsbereich wenigstens eine Woche unter Gleichgesinnten für die Familien und besonders die Kinder und Jugendlichen notwendig ist, um Kraft für den Alltag zu tanken. Auch hier zeige sich: Armut grenzt gesellschaftlich aus; gerade dann, wenn andere Urlaub machen.

Auch viele Jugendlichen sind stark von Armut bedroht. Als Gemeindepfarrer und Kolpingpräses plädiert Roland Breitenbach für soziale Projekte in den Pfarrgemeinden: „Man muss auf der Straße bleiben und den Menschen in die Augen schauen können!“

AUSZÜGE AUS DER ERKLÄRUNG DES LANDESVERBANDES

Die Landesversammlung des Kolpingwerkes Landesverband Bayern fordert:

- Nachbesserung der „Hartz-Reform“ im Sinne des sozialen Ausgleichs,
- Nachbesserungen beim Elterngeld,
- Höhere Zuschüsse für Familienerholung,
- Konkrete Bekämpfung von Sprachdefiziten vor allem bei Kindern und Jugendlichen,
- Wiederaufnahme der Förderung von Jugendwohnheimen,
- Förderung von Verbraucher- und Schuldnerberatung,
- Stärkere Berücksichtigung des tatsächlichen finanziellen Bedarfs von Kindern bei familienpolitischen Maßnahmen.

Vollständig unter www.kolpingwerk-bayern.de.

Armutskonferenz: Warnung vor Sozialkürzungen

Bayerns Wohlfahrtsverbände fordern von der Regierung mehr soziale Gerechtigkeit

„Es ist ein Sparpaket nur für die Armen, unausgewogen und ungerecht“, sagte der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern (LAGFW), Landes-Caritasdirektor Prälat Karl-Heinz Zerrle, bei der fünften Bayerischen Armutskonferenz der Wohlfahrtsverbände in München. Seiner Meinung nach werde das Sparpaket der Regierung die Armut in Deutschland noch steigern. In dieselbe unsoziale Richtung weise auch die Finanzierung der Krankenversicherung. Die Politik habe nichts aus der Wirtschaftskrise gelernt.

Regionales Netzwerk gegen Armut

Die fünften Bayerische Armutskonferenz der Wohlfahrtsverbände stand unter dem Motto: „Vernetzen gegen Armut! Armut bekämpfen – Armut vermeiden in regionalen Bündnissen.“ Es nahmen 150 Experten aus der Wohlfahrtspflege, den Gewerkschaften und der Politik teil.

„Wir brauchen andere politische Maßnahmen, die die Einnahmen des Staates berücksichtigen“, forderte Zerrle. „Zum Beispiel darf die Erhöhung des Spitzensteuersatzes kein Tabu bleiben. Man kann auch falsche Maßnahmen zurücknehmen, zum Beispiel die Bevorzugung der Hoteliers bei der Mehrwertsteuer. Ökologisch sinnvoll wäre die Abschaffung der Steuerbefreiung für Flugbenzin für Inlandsflüge.“ Er warnte die Bayerische Staatsregierung, „unter dem Dogma eines ausgeglichenen Haushalts Sparmaßnahmen im Sozialbereich zu ergreifen. Dem werden sich die Wohlfahrtsverbände widersetzen.“ Der „Dreiklang“ der Regierung zu „Familie, Bildung, Innovation“ müsse durch die Hilfe auch für andere Gruppen von Menschen, wie Wohnungslosen, Behinderten und Suchtkranken, ergänzt werden.

Die unterfränkische EU-Abgeordnete Kerstin Westphal (SPD) hob die Bedeutung der Europäischen Union für die Armutsbekämpfung hervor. Der Amtschef des Bayerischen Sozialministeriums, Friedrich Seitz, legte die Auffassung der Staatsregierung dar und betonte die Leistungen des Freistaats für die Bekämpfung von Armut. Im Vordergrund müssten Maßnahmen für mehr existenzsichernde Beschäftigung stehen. Das dürfe man nicht allein dem Markt überlassen. Anzusetzen sei bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Dazu müsse die Ausbildungsverpflichtung für die Betriebe gestärkt werden. Auch die Wohlfahrtspflege könne noch mehr Jugendliche ausbilden.

Eine bessere Bildungspolitik

Auf den Prüfstand müsse die gesamte Steuer- und Subventionspolitik, die in den letzten Jahrzehnten zu einer Umverteilung von unten nach oben geführt habe. Zu korrigieren sei außerdem die Bildungspolitik. Hier forderte die LAGFW den Ausbau der vorschulischen Einrichtungen insbesondere für Kinder unter drei Jahren und eine stärkere individuelle Förderung der Schüler. An den Freistaat und die Kommunen richtete die LAGFW die Forderung, die Schuldner- und Insolvenzberatung zu sichern.

Der Vorsitzende der Bayerischen Arbeiterwohlfahrt, Thomas Beyer, nannte die Tatsache, dass im „reichen Bayern 1,6 Millionen Menschen in Armut leben, ein einziges Armutszeugnis für die Staatsregierung.“ Dass sie sich nicht für diese Menschen interessiere, sei ein Skandal.

Ein Ziel der Armutskonferenz war es, Strategien zur Bekämpfung regionaler Armut zu entwickeln. Dazu wurden Beispiele aus Kelheim, Augsburg, München und Würzburg vorgestellt. Prinzessin Christa von Thurn und Taxis, die Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, rief zur Bildung regionaler Bündnisse gegen Armut auf.

Prinzessin Christa von Thurn und Taxis, Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes.

Fotos: Willi Breher

Diözesanverband Regensburg

Bezirksverband: Rundum informiert

Informationstage zum Jahresthema „Gemeinsam über Brücken gehen“

Zum sechsten Mal veranstaltete der Kolping Bezirksverband Donau seine Infotage. 65 Mitglieder trafen sich dazu im Kolping-Familienhotel Lambach. Konrad Holzapfel aus Bogen referierte zum Thema „Was will die Hospizarbeit erreichen“. Holzapfel ist als Ehrenamtlicher im Hospizverein tätig. Er erläuterte, welche Hilfen es im letzten Lebensabschnitt gebe, um einerseits möglichst ohne Schmerzen aber auch ohne künstliche Lebensverlängerungsmaßnahmen den Tod zuzulassen. Die Würde des Menschen müsse oberste Priorität haben.

Am Nachmittag erklärte Heidemarie Kriegelstein, Expertin Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM), die fünf Säulen beim Kneippen und in der TCM-Lehre. Die Entspannungstherapie kam ebenso gut an wie das Kneipp-Treten in der Kneipp-Anlage vor dem Märchenschloss. Am zweiten Tag unternahmen die Kolpingmitglieder eine Kulturfahrt nach Tschechien. Zum Jahresthema passte es hervorragend, dass zeitgleich mit den Kolpingmitgliedern eine Behinderten-Gruppe mit ihren Betreuern in Lambach Ferien machte und sich beide Gruppen begegnen konnten.

Beim Kneipp-Treten bleibt kein Fuß trocken.

ANKÜNDIGUNG

DV Passau

Das Kolping-Bildungswerk im Bistum Passau bietet in den Osterferien vom 16. bis 27. April 2011 eine Studienfahrt unter Leitung des ehemaligen Verteidigungsstaatssekretärs Klaus Rose nach Taiwan an. Rose kennt das Land aus vielen persönlichen Begegnungen und hat sich auch als Publizist damit auseinandergesetzt. Taiwan ist für ihn ein Symbol selbsterkämpfter Freiheit und Demokratie. Deshalb möchte das Kolping-Bildungswerk mit dieser Studienreise einen Einblick in das kulturelle und politische Taiwan geben. Bei einer Anmeldung bis zum 25. September gibt es einen Frühbucherrabatt von 250 Euro.

Informationen unter der Nummer (08 51) 393-73 61 oder E-Mail: kolping@bistum-passau.de.

Diözesanverband Eichstätt

Jubiläumsfeier: 150 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt

Festgottesdienst mit Bundespräses Ottmar Dillenburg: In eine gemeinsame Zukunft gehen

Ein großer Festzug führte die Gäste vom Dom zum Eichstätter Kolpinghaus. Unter den prominenten Feiernden war auch Kolping-Bundespräses Ottmar Dillenburg. „Ganz besonders freuen mich die Kolpingjugend-Banner als Ausdruck dafür, dass wir nicht nur auf eine ereignisreiche Geschichte zurückblicken, sondern in eine gemeinsame Zukunft gehen“, sagte Dillenburg.

Festredner Bernhard Sutor sprach über Adolph Kolpings tiefe Verwurzelung im Glauben, von der seine Predigten und Briefe Zeugnis geben. Das sozialpädagogische Konzept Kolpings, so der Sozialethiker, sei auch heute noch ein Markenzeichen aller Kolpingsfamilien: Gemeinschaft und Bildung würden immer wieder betont.

Caritasdirektor Rainer Brummer, die Vorsitzende des Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Eichstätt, Rita Böhm, und Bundespräses Ottmar Dillenburg (v.l.).

Der Vorsitzende der Eichstätter Kolpingsfamilie, Gerhard Rott, drückte seinen Stolz auf die 130-jährige Theatertradition aus, für welche die Kolpingsfamilie weit über die Grenzen hinaus bekannt sei.

Ottmar Dillenburg überreichte im Namen des Bundesverbandes das Ehrendiplom an den Eichstätter Vorsitzenden. Als Gegengabe erhielt der Bundespräses die Festschrift der Eichstätter Kolpingsfamilie, die in einem Rückblick auf ihr 150-jähriges Wirken aufzeigt, dass die Gedanken des seligen Gründervaters auch heute noch so aktuell wie früher sind.

... regional

Diözesanverband München und Freising

Nach Umbau: Feierliche Einweihung

Kolping-Ausbildungshotel St. Theresia erstrahlt in neuem Glanz

Fast drei Jahre dauerte die Renovierung des Kolpinghauses St. Theresia. Zum Abschluss der Baumaßnahmen segnete Generalvikar Peter Beer in Vertretung für Erzbischof Reinhard Marx das Ausbildungshotel. 2006 erwarb das Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern das Kolpinghaus. Nach den umfassenden Umbaumaßnahmen bietet das Haus nun Platz für 144 Gäste. Dabei reichen die Zimmer vom einfachen Standard für Schulgruppen bis hin zu hochwertigen Hotelzimmern.

Von einem „normalen" Hotel unterscheidet sich das Ausbildungshotel durch die vielen jungen Mitarbeiter, die in den unterschiedlichen Bereichen des Hauses arbeiten und es beleben. St. Theresia ist das erste Ausbildungshotel in München, in dem die Gäste in allen Belangen von Auszubildenden umsorgt werden.

30 benachteiligte Jugendliche werden in den Ausbildungsberufen Koch, Beikoch sowie Fachkraft im Hotel- und Gaststättengewerbe zwei bis drei Jahre lang ausgebildet. Sozialpädagogen und Lehrkräfte stehen begleitend als Ansprechpartner zur Seite und unterstützen die Auszubildenden durch Stütz- und Förderunterricht.

INTERNETADRESSEN

Weitere Informationen über die Diözesanverbände und Termine finden Sie im Internet:

- DV Bamberg: www.kolpingwerk-bamberg.de
- DV München und Freising: www.kolping-dv-muenchen.de
- DV Passau: www.kolping-dv-passau.de
- DV Augsburg: www.kolping-augsburg.de
- DV Eichstätt: www.kolping-eichstaett.de
- DV Regensburg: www.kolping-regensburg.de
- DV Würzburg: www.kolpingwerk-mainfranken.de
- Internetportal Kolping in Bayern: www.kolping-Bayern.de

Diözesanverband Bamberg

Ehrenamt: Wertvoller Einsatz

Mitglieder der Kolpingsfamilie Bamberg erhalten Ehrenamtspreis

Von Josef Wachtler

Bereits zum zehnten Mal wurden im Bistumshaus Sankt Otto mehrere Ehrenamtlichen-Initiativen aus dem gesamten Erzbistum ausgezeichnet. Erzbischof Ludwig Schick hat den Gruppen „Anerkennung und Wertschätzung" ausgesprochen, „damit sie ihre Dienste und Aufgaben als wertvoll erachten und daraus auch Wertschöpfung erzielen". Einer der Träger des Ehrenamtspreises 2010 ist der Aktionskreis „Nicaragua" der Kolpingsfamilie Bamberg.

„Besonders bei nicht materiellen Angelegenheiten ist der Zusammenhang zwischen Wertschätzung und Wertschöpfung wichtig", sagte Schick. So sei der Einsatz für ältere Menschen, für Menschen mit Behinderung und für Kranke in sich schon Wertschöpfung. Dadurch fühlten sich Ehrenamtliche wertvoller. „Denen, die ihn leisten, muss auch immer wieder Wertschätzung entgegengebracht werden, damit sie ihren Einsatz als wertvoll erachten", so Schick. Begonnen hat es in der Kolpingsfamilie Bamberg schon Anfang der 70er Jahre mit den Alkleider- und Altpapiersammlungen.

Erzbischof Ludwig Schick überreicht engagierten Kolpingmitgliedern den Ehrenamtspreis.

Als der damalige Vorsitzende Norbert Seiler 1980 um Unterstützung für einen Osterbasar bat, um weiterhin Gelder für die Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes zu sammeln, stimmten die Mitglieder der Kolpingsfamilie dem Vorhaben begeistert zu und boten Handarbeiten und selbstgebastelte Accessoires an. Da der Basar erfolgreich war, entschlossen sich die Kolpingmitglieder, ihn jährlich zu wiederholen. 1991 wurde der Basar in die Weihnachtszeit verlegt.

Mit den Basarerlösen hat der Diözesanverband Bamberg in Nicaragua den Aufbau von sozialen und demokratischen Strukturen unterstützt und verschiedene Projekte in Chile, Argentinien, Indien und Peru gefördert. Etwa 20 bis 25 freiwillige Helfer wirken bei der Aktion unter der Regie von Regina Burgis mit.

Eine Orange zum **Vernaschen**

TEXT *Ally Clock* FOTOS *Barbara Bechtloff*

Kugelrund, grüner Hut, große Augen, lachender Mund und komplett kolping-farben: So zeigt sich das neue Maskottchen der Kolpingjugend Würzburg auf zahlreichen Veranstaltungen. Sein Name ist Programm: Orschel Orange!

Orschel Orange ist nicht nur auffallend süß und lustig: Beim zweiten großen Seifenkistenrennen in Eichenbühl zeigt er sich charmant und hilfsbereit.

ONLINE TIPP

Weitere Infos über Orschel Orange und die Kolpingjugend im Diözesanverband Würzburg unter **www.kolping-jugend-dv-wuerzburg.de**. Hier findet ihr auch einen Projekt-Werbetrailer von und mit Vitus alias Orschel zum Herunterladen.

Ach, das soll eine Orange sein?“ Hubert Eckert reißt erstaunt die Augen auf, als Orschel an ihm vorbeistolpert. „Ich dachte, das wäre ein Relikt aus Faschingszeiten.“ Eckert schüttelt den Kopf und widmet sich wieder seiner eigentlichen Tätigkeit an diesem Sommertag, dem Zuschauen beim großen Seifenkistenrennen der Kolpingjugend Eichenbühl. Auch Orschel Orange feuert die Seifenkisten- und Bobbycar-Fahrer an, die in halsbrecherischem Tempo den Berg hinunterfahren. Verletzt es ihn, dass Eckert ihn nicht als Orange erkannt hat? „Quatsch! Ich bin das gewohnt. Da kommen immer solche Sprüche.“

50 Teilnehmende wagten sich auf bunten Seifenkisten und Bobbycars den Berg hinab.

Mit der Kolpingjugend Spaß haben

Das Maskottchen der Kolpingjugend im Diözesanverband (DV) Würzburg will mit seinem Auftreten darauf aufmerksam machen, dass es bei Kolping viel Spaß gibt. Das gelingt dem farbenfrohen Wesen auch, weil es seit Anfang des Jahres auf vielen Veranstaltungen der Kolpingjugend zu sehen ist. Das kann die Fantasie-Frucht Orschel Orange natürlich nur, wenn jemand bereit ist, sie zu spielen. An diesem Tag ist das der 18-jährige Vitus Rossellit von der Kolpingsfamilie Veitshöchheim. Schon vier bis fünf Mal hat er sich ins Fruchtkostüm gewagt und ist begeistert: „Es macht riesigen Spaß.“ Dabei hätten sie die Idee von einer anderen Gruppe geklaut, gestehen Vitus, sein Bruder Kilian und Freund Marcel, die Ideengeber von Orschel. Sie hätten im Gegensatz zu der Gruppe allerdings den Gedanken in die Tat umgesetzt, das Kostüm im Internet bestellt und sofort losgelegt. „Wir sollten beim Kinderfasching in Karlburg die Kinderbetreuung machen. Und da mussten wir plötzlich unvorbereitet 200 Kinder bespaßen. Da kam Orschel gerade recht“, erzählt Vitus und steuert auf einen Heuballen am Rand der Rennstrecke zu. Es kostet ihn einige Mühe, mit dem runden Kostüm darauf Platz zu nehmen. Sofort wird Orschel von einer Kindergruppe umringt. Die Jungen und Mädchen nennen sich „Fast Beans“ und feuern zwei ihrer Mädels an, die am Rennen teilnehmen. Von der lustigen Orange, die einfach mitgrölt, sind sie hellauf begeistert.

> *„Was ich nach dem Abitur machen will? Na ist doch klar: Ich mach die Orange, bis ich sterbe!“*
>
> **Vitus alias Orschel Orange**

Die Kolpingjugend DV Würzburg hat inzwischen schon mehr als zehn Mal ihr Maskottchen auf Veranstaltungen mitgebracht. Es gibt extra auf Orschel ausgerichtete Aktionen, wie zum Beispiel eine Fotoaktion, zu der Kolpingjugendliche Bilder mit Orangen einschicken können.

Fruchtig, spritzig und gesund

In diesem Moment schieben zwei Jungs eine Seifenkiste an Orschel vorbei. Prompt nutzt die Orange ihre Chance und setzt sich umständlich auf das Fahrzeug. „Es ist nicht leicht, sich als Orange zu bewegen“, seufzt Vitus. Abde, einer der Seifenkistenbesitzer, tröstet Orschel. Dann scherzt er: „Du, ich würde dich jetzt unheimlich gerne vernaschen!“ Orschel-Vitus schaut entsetzt, aber Abde ergänzt: „Denn jetzt so zum Rennen könnte ich eine Portion Vitamine gut gebrauchen.“ Lachend steht Orschel auf und bewegt sich wippenden Trippelschrittes auf die nächste Gruppe junger Leute zu.

„Ich verliere Luft. Ja, tatsächlich! Da ist ein Ventilator drin, der das Kostüm schön rund hält. Wenn die Batterien leer sind, gibt es keinen Orschel mehr.“ Vitus über das Orschel-Kostüm.

Foolin' around beim egat

Sie rocken die Bude mit Liedern von Queen, Grönemeyer, den Ärzten und Robbie Williams. Aber auch Klassiker wie „Viva Colonia", „I will survive" oder „Twist and Shout" haben sie im Repertoire. Und sie sind schon vor Prominenz aufgetreten: Am Tag der Deutschen Einheit im Zelt der Bundesregierung vor Bundeskanzlerin Angela Merkel. Am 2. Oktober verschlägt es die sechs jungen Männer nach Fulda: Die Rede ist von der Cover-Band „Foolin' around". Beim egat2010 tritt die Band auf und wird für eine Bomben-Party sorgen. Also noch ein Grund mehr, Dich fürs egat anzumelden! Weitere Informationen zur Band findest Du unter **www.foolin-around.de.**

TERMINTIPP

KOLPING JUGEND

Faire Woche

Die diesjährige Faire Woche vom 13. bis 26. September steht unter dem Motto „Fair schmeckt mir!". In dieser bundesweiten Aktionswoche dreht sich alles um das Thema „Fairer Handel". Viele Veranstaltungen von Weltläden, Aktionsgruppen und Supermärkten wollen den Fairen Handel noch stärker in die öffentliche Diskussion rücken. Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Genuss fair gehandelter Produkte zuhause und in der Gastronomie. Weitere Informationen unter **www.faire-woche.de.**

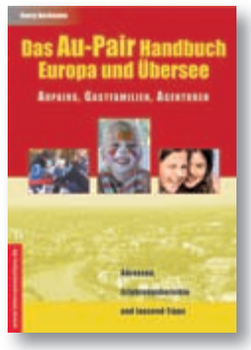
Rasante Partie

Wer kennt sie nicht, die gelben, roten, blauen und grünen Karten mit den Nummern Null bis Neun? Das Traditionsspiel „UNO" erfreut seit Jahrzehnten Jung und Alt. Eine neue Version des Kartenspiels sorgt für mehr Action und amüsantes Chaos: Ein Gerät entscheidet über Licht- und Soundeffekte, wer an der Reihe ist. Noch dazu wird gegen die Zeit gespielt. ***UNO Flash,* ab 7 Jahren, 39,99 EUR bei www.mattel.de.**

Kritisch konsumiert

„Wir fordern ethische Verantwortung von multinationalen Unternehmen", hieß es auf der BDKJ-Hauptversammlung vor drei Jahren. Da sich gerade Coca-Cola nur unzureichend für die Einhaltung der Menschenrechte einsetze, forderte der BDKJ zum kritischen Umgang mit den Produkten auf. Inzwischen beschäftigen sich immer mehr Gruppen und Verbände mit dem Thema „Kritischer Konsum". Eine neue BDKJ-Broschüre „Make it real, now" fasst bisherige Ergebnisse des Cola-Boykotts zusammen und weist in die Zukunft. Du kannst Sie aus dem Internet herunterladen unter **www.bdkj.de.**

Das Au-Pair-Erlebnis



Dieses kompakte Handbuch richtet sich sowohl an Aupairs als auch an angehende Gastfamilien und Agenturen. Aupairs können sich Bewerbungsinformationen und -tipps holen. Bunte Erfahrungsberichte schmücken den Ratgeber. Interessierte Familien können sich über die gesetzlichen Grundlagen der Gastländer informieren. Erlebnisschilderungen aus Sicht von Gastfamilien beantworten Fragen zum Umgang mit dem Aupair.

Georg Beckmann: ***Das Au-Pair-Handbuch: Europa und Übersee – Aupairs, Gastfamilien, Agenturen.*** **Interconnections-Verlag.**

Freiwillig engagiert

Stell Dir vor, Du ziehst in eine neue Stadt. Sonst warst Du immer ehrenamtlich in Deiner Heimatgemeinde engagiert, auf einmal kennst Du kaum jemanden. Gerne möchtest Du aber schnellstmöglich freiwillig tätig werden. Über Deine Möglichkeiten dazu kannst Du Dich bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa) informieren. Auf der Homepage sind etwa 300 Freiwilligenagenturen eingetragen, die zu allen Aspekten der Freiwilligenarbeit beraten. **www.bagfa.de**

We want you for egat2010…

… lautet das Motto eines Wettbewerbs der Kolpingjugend Diözesanverband Freiburg.

Und dem folgten die Kolpingjugendgruppen Hofstetten, Müllheim, Sulz, Lautenbach, Reichenbach und Baden-Oos. Auf der Diözesankonferenz präsentierten die Jugendlichen ihre Kolpingjugendarbeit. Die Gruppen aus Lautenbach, Reichenbach und Hofstetten gewannen mit ihren kreativen Darbietungen. Der Preis: Die Teilnahme für jeweils zwei Personen pro Gruppe am Engagiertentreffen egat2010 vom 1. bis 3. Oktober in Fulda. Wollt auch Ihr noch am egat2010 teilnehmen? Meldet Euch an als Einzelperson oder Gruppe, für alle drei oder auch nur für einen Tag unter **www.egat2010.de.**

PORTRÄT

Christian Pieper (23), Diözesanleiter Hildesheim

Zum Diözesanleiter wurde Christian im Oktober 2009 gewählt. Bisher hat er sich vor allem als Kinderstufenbeauftragter im Diözesanverband Hildesheim engagiert. „Viel Zeit widme ich jetzt noch den Sechs- bis Zwölfjährigen“, sagt er. Nicht umsonst möchte er Grundschullehrer werden und studiert Mathematik und katholische Theologie. Bald ist er mit dem Studium fertig und kann sein Referendariat beginnen.

„Ehrenamt und Beruf haben sich bei mir gegenseitig bedingt“, sagt Christian. „Es hat mir eben immer Spaß gemacht, mit den Kids zu arbeiten und für sie Spiele zu organisieren.“ Seit 2000 ist Christian Kolpingmitglied. Beim Diözesankindertag 2002 bekam er richtig Lust aufs ehrenamtliche Engagement und erwarb kurz danach die Jugendleiterkarte. Immer wieder organisierte er seitdem Veranstaltungen mit und leitete Wochenenden für Kinder. Nun freut er sich schon auf den nächsten Kindertag, für den er die Hauptverantwortung trägt. „Das Schöne an Kolping ist die Abwechslung: Wir beten gemeinsam, aber sitzen auch oft einfach so zusammen und haben dabei Spaß.“

Fotos: Foolin' Around (1), Mattel GmbH (1), iStockphoto: © Oleg Prikhodko (1)

Wassertreten im Storchenschritt und Gesichtsdusche entfalten unterschiedliche Wirkungen. Wasser wirkt anregend oder entspannend.

Abtauchen zum **Auftanken**

TEXT *Martin Grünewald* FOTOS *Katharina Ebel*

Schnell eine Pille schlucken und wieder fit sein: Reicht das bei jeder Krankheit aus? Oder geht es auch um Ursachen von Erkrankungen, um Fragen der Lebensführung wie Bewegungsarmut, Fehlernährung und innere Balance? In der Kuroase in Bad Wörishofen aktivieren Patienten ihre Selbstheilungskräfte.

Es ist vier Uhr morgens, als Schwester Johanna das Zimmer von Brigitte Rößle betritt. Die Bewohnerin der Kuroase in Bad Wörishofen liegt natürlich noch im Bett, und dort soll sie auch bleiben. Denn sie erhält jetzt Wadenwickel. Schwester Johanna schlägt das Betttuch zurück und legt die vorbereiteten Wickel ab: ein dünnes Vlies, das mit Tonerde getränkt und mit einem Baumwoll- und einem Wolltuch um jedes Bein gewickelt wird. Dann schlägt Brigitte Rößle die Augen zu und genießt die Ruhe.

Auch heute, etwa 150 Jahre nach dem Wirken Sebastian Kneipps, werden die von ihm entwickelten Anwendungen in Bad Wörishofen unverfälscht angeboten. Die Kuroase im Kloster pflegt die Methoden, mit denen Kneipp zu seiner Zeit sogar Monarchen und den Papst behandeln durfte, in besonderer Verantwortung. Denn das Kloster der Dominikanerinnen, in dem Kneipp im Jahr 1855 als Seelsorger begann, entwickelte sich zum Ausgangspunkt einer großen Volks- und Gesundheitsbewegung, die sich in Deutschland, Europas und darüber hinaus ausbreitete und bis heute aktuell geblieben ist. Das, was der Priester einst in Selbstversuchen entwickelte, wird heute wissenschaftlich in allen fünf „Säulen“ bestätigt und unterstützt: die Wasser- oder – besser gesagt – Reiztherapie, die Ernährungslehre, die Pflanzenheilkunde, der Bewegungstherapie und die Ordnungslehre. Der Pfarrer und Naturheilkundler schuf ein visionäres Lebenskonzept, das den Menschen, seine Lebensgewohnheiten und seine natürliche Umwelt als ausgewogene Einheit betrachtet. Dabei stellte er die Elemente Wasser, Pflanzen, Bewegung, Ernährung und Balance in einen engen Zusammenhang. Sebastian Kneipp hat im 19. Jahrhundert die Heilkunde revolutioniert. Nachdem er seine schwere – damals noch als unheilbar geltende – Tuberkulose durch kurze Bäder in der kalten Donau selbst kurierte, begann er, sich intensiv mit der gesundheitsfördernden Kraft des Wassers und der heilenden Wirkung von Pflanzen zu beschäftigen.

Um vier Uhr morgens legt Schwester Johanna bei Brigitte Rößle Wadenwickel an.

Heilgymnasitik mit Übungen für jedermann stehen in der Kuroase morgens auf dem Programm.

Kuren am Ursprungsort der bekannten Kneipp-Therapie

Im Innenhof des Klosters der Dominikanerinnen, der heutigen Kuroase, errichtete Kneipp das Badehaus, in dem er seine zahlreichen Patienten behandelte. Seine verblüffenden Erfolge sorgten dafür, dass jährlich Tausende, später Zehntausende zu ihm kamen. ▶

> *„Lasst das Natürliche so natürlich wie möglich. Die Zubereitung der Speisen soll einfach und ungekünstelt sein.“*

Sebastian Kneipp legte Wert auf naturbelassene Zutaten – die Kuroase im Kloster ebenso.

Einen Dämpfer erfuhr die Kneipp-Bewegung in einer ihrer Blütezeiten: Die Kur wurde massenweise verordnet, die Patienten mussten sich kaum an den Kosten beteiligen und betrachteten nicht selten die vierwöchige Auszeit als Urlaubsverlängerung. Das ist längst vorbei: Wer heute eine Kneippkur macht, übernimmt nicht nur erhebliche Kosten, sondern beteiligt sich aktiv an an den Anwendungen. Vor fünf Jahren übernahm Kolping Augsburg den Betrieb der Kuroase in Bad Wörishofen von den Dominikanerinnen. Schwester Johanna ist

Heu ist ein Therapiemittel nach Kneipp.

Priorin des Konvents und weiter mit Leib und Seele für die Patienten da. Schwester Martina hält Kontakt zu den Besuchern und lädt sie ein, zum Chorgebet in die Kapelle zu kommen. Den Gästen stehen – außer dem Wohnbereich der Schwestern mit der Klausur – alle Bereiche mit ihrer besonderen klösterlichen Atmosphäre offen: der Kreuzgang, vier Klostergärten und die Klosterkirche.

Brigitte Rößle genießt inzwischen ihr abwechslungsreiches Tagesprogramm: Nach der frühmorgendlichen Wadenwickel, die den Biorhythmus des Organismus besonders nutzt, beteiligt sie sich an der Heilgymnastik, regt ihren Stoffwechsel beim Tautreten mit bloßen Füßen auf der Wiese an, nimmt ein kühles, belebendes Armbad, ernährt sich beim Mittagessen mit vollwertigen, frisch und schonend zubereiteten Speisen und zieht sich dann zur Entspannung in den Ruheraum zurück. Nachmittags unternimmt sie einen Spaziergang, wobei sie auch die 23 Wassertretstellen des Kurortes nutzen kann. In der Badeabteilung, in der mehr als hundert Arten von Wassergüssen praktiziert werden, klärt sie Bademeisterin Birgit Machel darüber auf, dass der Gesichtsguss, den sie jetzt erhält, auch „Schönheitsguss“ genannt wird. Durch die Temperaturschwankungen des Wassers würden unzählige Nerven unter der Hautoberfläche gereizt. Dies bewirke eine stärke Durchblutung, was den Kreislauf reguliere, und mobilisiere zugleich das Immunsystem, erklärt die Bademeisterin. Kräuterbeigaben aus Fichtennadeln, Melisse, Thymian, Rosmarin oder Zinnkraut verstärken die therapeutische Wirkung.

Pfarrer Kneipp bleibt ausgewogen: „Untätigkeit schwächt, Übung stärkt, Überlastung schadet“, betont er. Die Anwendungen nach Kneipp sind nicht nur wichtig für Menschen, die häufig erkranken und eine Verbesserung des Immunsystems benötigen.

Kneipp-Therapie gilt als Antwort auf alle modernen „Zivilisationskrankheiten“ und die Folgen von Bewegungsmangel und Fehlernährung. Herz-Kreislauf-Probleme und viele Stoffwechsel- oder Regulationsstörungen wie Rheuma gelten als typische Risiken. Aber auch Opfer von Stresserkrankungen wie Burnout finden in Bad Wörishofen wirksame Hilfe. Anne Fahrbach aus München, die als Französischlehrerin arbeitet, kommt seit sechs Jahren regelmäßig in die Kuroase. „Ich bin ein sensibler Mensch mit einer schwachen Konstitution. Für mich ist dieser Ort eine wirkliche Oase, weil er den Körper und die Seele anspricht“, beschreibt die 60-Jährige ihre Erfahrungen. „Mal komme ich zu einer richtigen Kur, mal für ein paar Tage, um Kraft zu speichern.“ Gertrud Lochbrunner, Leiterin der Massageabteilung und zugleich Gesundheitsberaterin: „Man erkennt im Gesicht der Gäste, ob sie Neuankömmlinge sind oder ob die Phase der Erholung bereits bei ihnen eingesetzt hat.“

KLOSTER INFO

Sebastian Kneipp war erster Kolping-Präses in Bad Wörishofen. Eine Grafik im Salon der Kuroase symbolisiert dies.

Wer kann sich in der Kuroase erholen? Jeder! Das Haus wird als Hotel geführt, Kur und Anwendungen können entweder vom Arzt verordnet oder privat gebucht werden. Auf der Homepage (www.kuroase-im-kloster.de) wird über das Haus und seine besonderen Angebote informiert. Telefon (08247) 96230. **Tipp:** Frischkostwochen mit Gesundheitsberaterin Gertrud Lochbrunner.

An dieser Stelle – im Klosterinnenhof – behandelte Pfarrer Kneipp seine Patienten.

Ergebnisse des religiösen Trendmonitors 2010

Die Zeichen der Zeit

Das Engagement der Kirche für Caritas, Friede, Menschenrechte und Gerechtigkeit kommt gut bei der Mehrzahl der Katholiken an, nicht aber Vorschriften zur persönlichen Lebensführung.

Im Juni wurde mit dem Trendmonitor „religiöse Kommunikation“ zum siebten Mal eine Studie des Allensbacher Instituts für Demoskopie vorgestellt, die in diesem Jahr eine Bertelsmann-Untersuchung aus dem Jahr 2008 bestätigt und uns das schöne Ergebnis präsentiert, dass trotz aller Probleme, die die Diskussion um die Missbrauchs- und Misshandlungsfälle sowie die Struktur- und Finanzdebatten in den Diözesen und Orden nach sich gezogen haben, der Prozentsatz der Menschen, die sich in Deutschland als „religiös“ bezeichnen, nicht gesunken ist.

Das mag uns im ersten Moment aufatmen lassen, Grund zur nachhaltigen Beruhigung bietet dieses Ergebnis nicht, denn: „Sich als religiösen Menschen zu bezeichnen, ist etwas ganz anderes, als sich als kirchlich zu erklären“, erklärt das Allensbach-Institut. Schauen wir mit den Augen des generationsübergreifenden Sozialverbandes auf einige Ergebnisse, müssen sogar alle Alarmglocken läuten, weil bei den 16- bis 29-Jährigen die Verankerung von Kirche und Glaube nur noch mit fünf Prozent belegt ist. In der Mitte der Gesellschaft, in der Unterschicht und am postmodernen Rand drohen zukünftig Entfremdung und Abkehr von der Kirche. Einige Zahlen beleuchten den Hintergrund: 85 Prozent der Befragten lehnen die Position der Kirche zur Empfängnisverhütung ab, 81 Prozent den Zölibat und 79 Prozent die kirchliche Sexualmoral. Das Allensbach-Institut stellt fest, dass kirchliche Vorschriften, die die persönliche Lebensführung betreffen, nicht erwünscht sind.

Ganz anders und sehr positiv sieht das Stimmungsbild immer dann aus, wenn sich Kirche mit gesellschaftlichen Problemen befasst: 86 Prozent der Befragten sind mit dem caritativen Engagement einverstanden, 77 Prozent loben die Stellungnahmen in Sachen Frieden, 68 Prozent die Befassung mit dem Thema Menschenrechte und 68 Prozent den Einsatz zum Bereich Arbeitswelt. Diese Prozentzahlen sind nicht nur stabil, sondern in ihrer Zustimmung durchweg gestiegen. Hierzu führt insbesondere die hohe Wertschätzung des Engagements der Kirchen in der Kranken- und Altenpflege sowie in den Kindergärten.

Diese wenigen Beispiele zeigen mir, dass die Kirche und mithin auch wir als Kolpingwerk die Aufgabe haben die Situation in Kirche und Verband ehrlich und ohne „Schere im Kopf“ zu beleuchten und mit adäquaten Entscheidungen mutige Schritte in die Zukunft zu gehen haben. Dabei geht es nicht darum, alles Bestehende unbesehen über Bord zu werfen, vielmehr ist ein Handeln gefragt gemäß des alten Spruches: „Lasst uns an dem Alten, / so es gut ist, halten / und auf diesem guten Grund / Neues bauen Stund um Stund.“

Diese Herausforderung ist keineswegs neu. Durch alle Jahrhunderte hindurch hatte die Kirche die Aufgabe, Gegenwart und Zukunft im Blick zu haben.

Dazu haben wir mit dem Evangelium eine Grundlage, deren Botschaft klar und deutlich ist, keineswegs immer brav oder trendkonform, sondern kritisch, herausfordernd und nach dem Vorbild Jesu Christi immer den Menschen im Mittelpunkt.

Als Christen des 21. Jahrhunderts können wir alle Möglichkeiten der Kommunikation nutzen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Kolpingwerk Deutschland ist dazu bereit.

Ottmar Dillenburg,
Bundespräses
Kolping Deutschland

Foto: istockphoto ©Talaj

Eine Welt

Walter Mahr konnte sich bei seinen Reisen nach Tansania, dem Partnerland des Diözesanverbandes Hamburg, selbst von dem großen Engagement der Kolpingsfamilien vor Ort überzeugen. Bauern werden von Landwirtschaftsexperte beraten. Bessere Kompostierung führt zu größeren Erträgen.

Seekrank in Afrika

Als Beauftragter für internationale Partnerschaftsarbeit (BIP) kümmert sich Walter Mahr um die Partnerschaft des Diözesanverbandes Hamburg mit Kolping in Tansania. Er ist einer von 27 BIPs, die ehrenamtlich in allen Diözesanverbänden für die jeweiligen internationalen Partnerschaften arbeiten.

Von Katja Plümäkers

Ich habe mir früher nie vorstellen können, mal nach Afrika zu kommen", sagt Walter Mahr. Doch Afrika ist für den Norddeutschen zu einem Bestandteil seines Lebens geworden. Seitdem er im Kolping-Diözesanverband Hamburg Beauftragter für internationale Partnerschaftsarbeit ist.

Der 62-Jährige ist ein echter Hamburger. Im Stadtteil Altona an der Elbe aufgewachsen, sei er „mit der Muttermilch zu Kolping" gekommen. Über sich selbst sagt er: „Ich bin kein Mensch der gerne Risiken eingeht. Verlässlichkeit ist mir sehr wichtig". Und so engagiert er sich seit Jahren gern bei Kolping, in der Kirchengemeinde und in seinem Beruf als Lehrer an einer katholischen Schule. Posten sind ihm nicht wichtig. „Ich hab mich nie darum gerissen, doch wenn man mich fragt, dann mache ich das eben", erzählt er. So kam er auch eher zufällig zur Partnerschaftsarbeit. Bei der Generalversammlung des Kolpingwerkes 1997 wollte der Hobbymusiker eigentlich nur zwei norddeutsche Lieder zum Besten geben, doch dann sei er gebeten worden, Kontakt zu anwesenden Kolpingbrüdern aus Tansania, dem Partnerland des Diözesanverbandes Hamburg, aufzunehmen. „Das habe ich getan, und damit war ich drin", sagt Walter Mahr.

Seitdem gehört Tansania zu seinem Leben. Von Hamburg bis Neubrandenburg und Flensburg informiert er über, die Arbeit des Kolpingwerkes und das Leben in den Kolpingsfamilien in dem ostafrikanischen Land. Er wirbt um Unterstützung, organisiert Verbandsprojekte und plant Hilfsaktionen.

Dreimal war er bisher mit seiner Frau in Tansania; erstmals 1999 bei der Einweihung eines Gesundheitszentrums, das der Diözesanverband mitfinanziert hatte. „Zu Beginn bin ich einmal regelrecht seekrank geworden", erzählt Mahr. „Und zwar nicht auf dem Wasser, sondern als ich auf der Hauptstraße nach Ruanda im Landcruiser auf der unebenen Straße durchgeschüttelt wurde."

Doch der Empfang in der Kolpingsfamilie entschädigte ihn für die Strapazen. „Auf einem Hochplateau hatten sich einige tausend Leute versammelt, um uns zu begrüßen. Wir saßen auf Sesseln unter einem Baldachin in der Mitte der Menge, und die Menschen haben für uns gesungen und ge-

tanzt. Das war überwältigend.“ Vieles musste Walter Mahr aber erst nach und nach lernen. So zum Beispiel, dass man in Tansania die Hierarchien achten muss. „In Deutschland sind wir Kolpinger alle auf einer Ebene. In Tansania hat der Pfarrer auf die Aussage meiner Frau, er solle sie Hildegard nennen, nur geantwortet: Yes, Madam.“ Erst beim dritten Besuch erfuhr Mahr, warum alle lachten, wenn er mit seiner Frau Hand in Hand ging. „Das sieht aus, als wenn du etwas Wertvolles zur Schlachtbank führst“, wurde ihm erklärt. Aber er konnte die Gastgeber auch beeindrucken: „Bei einem Essen habe ich eine kurze Rede auf Kisuaheli gehalten, und es haben mich alle verstanden.“

Walter Mahr.

Neben der Freundlichkeit der Menschen in Tansania war Mahr besonders fasziniert von dem großen Einsatz der Kolpingsfamilien: Durch ihre Arbeit werden beispielsweise die Bauern dazu befähigt, mit der Landwirtschaft Geld zu verdienen und sich selbst zu ernähren. Und vor allem in der Aidsprävention und -bekämpfung leisteten die Kolpingmitglieder viel. „Wenn man die Probleme, die Armut, die Krankheiten und die Zukunftssorgen der Menschen in Tansania gesehen hat, relativieren sich die eigenen Sorgen“, sagt er.

Die Arbeit für Tansania hat auch sein eigenes Denken verändert: Er finde es falsch, stur an alten Dingen festzuhalten. „Es muss Veränderungen geben, in der Politik und in der Kirche. Und wir alle müssen etwas dafür tun.“

Sorge bereitet dem 62-Jährigen die Suche nach einem Nachfolger. Wenn er bei Kolpingsfamilien zu Besuch ist und von Tansania erzählt, sind die Menschen beeindruckt und wollen spenden. „Das ist sehr schön und wichtig, aber wenn mal einer mitmachen wollte, darüber würde ich mich noch mehr freuen, denn die Arbeit soll irgendwann auch ohne mich weiter gehen“, sagt er. Aber vielleicht findet sich ja einer wie Mahr selbst; ganz zufällig. Einer, der einfach anpackt und sich faszinieren lässt.

KOLPING IN TANSANIA

Der Kolping-Nationalverband in Tansania wurde Anfang 1991 gegründet und hat derzeit rund 9 500 Mitglieder in 296 Kolpingsfamilien. Die meisten Mitglieder sind Kleinbauern, und so liegt der Projektschwerpunkt auf der ländlichen Entwicklung. Vor allem mit der Weiterbildung im Bereich des ökologischen Landbaus ist der Verband erfolgreich.

NEUES IM INTERNET

Der Sozial- und Entwicklungshilfe e.V. veröffentlicht jedes Jahr einen Bericht mit ausführlichen Informationen über ausgewählte spendenfinanzierte Projekte. Den aktuellen Bericht können Sie sich als PDF-Dokument unter www.kolping.net herunterladen.

PROJEKT DES MONATS

Gute Arbeit soll Kreise ziehen

Seit Jahren erzielt das Kolpingwerk in Tansania gute Erfolge mit der Weiterbildung von Kleinbauern im ökologischen Landbau. Unverzichtbares Element sind Ziegen und Kühe, die an Mitglieder verteilt werden.

Vor allem mit der Herstellung von Kompost aus Pflanzenresten und tierischem Dung haben es die Bauern in der Kagera-Region endlich geschafft, ihre Ernten deutlich zu steigern, ihre Ernährung damit zu sichern und mehr Geld für sich und ihre Familien zu verdienen.

Der nährstoffreiche Dung stammt von Ziegen oder Kühen, welche die Kleinbauern der Region vom Kolpingwerk bekommen haben. Dieses Programm soll nun auch auf die neuen Kolpingsfamilien in den Usambara-Bergen im Nordosten des Landes ausgeweitet werden.

Ihre Felder sind klein und liegen zum Teil an steilen Hängen. Auch in den Bergen kommt es aufgrund des Klimawandels immer häufiger vor, dass nicht genug Regen fällt. Die dicht besiedelten Täler und Hänge leiden an Übernutzung und abnehmender Bodenfruchtbarkeit. Da ist der Kompost als natürlicher Dünger eine wichtige Hilfe, zumal er auch die Fähigkeit des Bodens steigert, Wasser zu speichern.

Monika Kowoll-Ferger

Mit Kompost aus Pflanzenresten und Dung können die Bauern ihre Ernteerträge steigern.

SPENDEN

Finanziell können Sie dieses Projekt unter dem Stichwort „**Usambara-Berge**“ unterstützen:

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V., Konto 15 640 014, BLZ 370 601 93, Pax Bank eG Köln.

Informationen zu diesem Projekt und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter **www.kolping.net.**
Fragen beantworten wir Ihnen unter (02 21) 20 701-199.

wir

Vom 16.-18. Juli fanden die 35. Deutschen Kolping-Fußballmeisterschaften in Hinsbeck (DV Aachen) statt. Es nahmen 35 Mannschaften mit über 600 Kolpingern teil. Die Kolpingsfamilie Hinsbeck hat das Turnier hervorragend geplant und durchgeführt. Die Titel gewannen bei den Herren die Kolpingsfamilie Beilngries (Foto), bei den Damen die Kolpingsfamilie Riesenbeck, bei der Jugend die Kolpingsfamilie Bilshausen und bei den alten Herren (Ü 32) die Kolpingsfamilie Langen. Das nächste Turnier findet vom 1. bis 3. Juli 2011 in Schifferstadt (DV Speyer) statt.

Beilagenhinweis
Teilen dieser Ausgabe liegen Beilagen der Steyler Bank GmbH, Sankt Augustin, sowie der Wibo-Werk GmbH, Hamburg, bei.

Kolpingmagazin 10/2010
Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Oktober 2010.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin
Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland
Für Mitglieder des Kolpingwerks ist der Bezug des Kolpingmagazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV)
Erscheinungsort: Köln
Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber und Verleger:
Kolpingwerk Deutschland,
Ulrich Vollmer, Bundessekretär
Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln

Redaktion Kolpingmagazin:
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
magazin@kolping.de
Telefon (0221) 20701-195
Telefax (0221) 20701-186
Martin Grünewald (Chefredakteur),
Georg Wahl (-196),
Heinrich Wullhorst (-241),
Alexandra Hillenbrand (-177).

Vertrieb: Joachim Flieher

Buchhaltung: Ingrid Henz
Alle: Kolpingplatz 5–11,
Postfach 100841, 50448 Köln,
Telefon (0221) 20701-0

Anzeigenverwaltung:
Joh. Heider Verlag GmbH
Paffrather Straße 102–116,
51465 Bergisch Gladbach

Anzeigenabteilung:
Nicole Kraus, Susanne Krausewitz,
Tel. (02202) 9540-35,
Telefax (02202) 21531,
kolpingmagazin@heider-verlag.de

Herstellung:
Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2010

Druckauflage:
2. Quartal 2010: 177194

Verbreitete Auflage:
2. Quartal 2010: 171968
Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Internet:
http://www.kolping.de
Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Leitungskräfte: „Idee & Tat“.

Faire Woche 2010.

Interessierte, die zur Fairen Woche vom 13. bis 26. September eine Andacht vorbereiten, finden einen Entwurf unter www.faire-woche.de, in der Rubrik „Aktiv“. Das Kolpingwerk Deutschland ruft dazu auf, mit einem „Fairen Frühstück“ ein Zeichen zu setzen

Foto Wegkreuz bei Plovoan/Bretagne: Wahl

REISEMARKT

NORD-/OSTSEE

R Ü G E N
Kolpingbruder vermietet Fewos in Sellin, Tel. (0 53 61) 77 42 69 oder (0 53 61) 88 81 54 www.villaanna.de

Kellenhusen, Fewos ab 2–6 Pers. ganzjährig zu vermieten. Tel. (0 23 68) 9 80 89 oder 5 73 74, Fax (0 23 68) 9 80 87.

Hier geht es uns gut **Goldener Herbst · Saisonabschluß am Meer**
z. B. 14 Nächte p. P. 434,- € inkl. HP (31,- € pro Nacht)
28 Hotelzimmer ○ Lift im Haus ○ 100 m bis zum Strand
Parkplatz am Haus ○ 9 Fwhg. von 65-100 m² ○ Hermannstr.23
18225 Ostseebad Kühlungsborn · Hotel Nordwind
Tel 038293/87790 · Fax 8779100 · www.nordwind-kuehlungsborn.de

Herbstangebot Ostseebad Kühlungsborn
Urlaub im ★★★ Haus, 7 Gehminuten zum Meer (gültig ab 26.09.2010)
5 Nächte im DZ zum **Kolping Sonderpreis** p. P. ab **299,-€**
inkl. HP, jeden Sa Skandinavisches Büfett, Parkpl.,Sauna, Verlängerung mögl.
Ostseehotel Scandinavia · 18225 Kühlungsborn
☎ 038293 - 64 40 · Fax 038293 - 7219 · www.Ostseehotel.com

SPESSART

Herbsturlaub im schönen Spessartwald
1 Wo./HP nur 238 € p. P. im DZ-App. m. Balk., Bad, TV. Prosp.
ZUR ROSE in 97839 Esselbach – Telefon (0 93 94) 85 86 – Fax 86 41
E-Mail: dieter-hans.goebel@web.de

Seniorengerechte Ferien für Gruppen & Einzelreisen 2011
80 Betten, Hallenbad 29° – Kegelbahn – Panoramalage – Livemusik
Anerk. Erholungsort, 90 km Wanderw. Alle Zi. Du/WC/TV/Fön, Lift, HP 38 €, VP 44 € (gr. Büfett), EZZ 7 €, inkl. Kurtaxe, Freipl. & Progr. (Livemusik, Reisel., Film/Bingo, Grillen ...). Ideale Ausflugsmöglichkeiten, Frühbuchervorteil!
***Landhotel Spessartruh,** Wiesenerstraße 129, 97833 Frammersbach
Tel. (0 93 55) 74 43, Fax (0 93 55) 73 00, www.spessartruh.de. ***Prosp. anf.***

ODENWALD

Ideal für Gruppen- und Seniorenreisen – Ferien im schönen Neckartal
Hotel & Pension
Schwanheimer Hof
Familie Eckelmann
69436 Schönbrunn-Schwanheim
Telefon: (0 62 62) 63 81, Fax: (0 62 62) 9 50 34
www.schwanheimerhof.de

Unser familiär geführtes Hotel ist seit Jahren beliebtes Ziel für Gruppen- und Seniorenreisen. Schwanheim ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflugsfahrten, bis Heidelberg nur 25 km.
Alle Zimmer mit Dusche/WC und Sat-TV, überwiegend mit Balkon
Gruppenpreis 2011 ab 30 Pers.: Ü/HP ab 31,00 € pro Person/Tag im DZ inkl. Begrüßungstrunk, reichhaltigem Frühstücksbuffet und 3-Gang-Menü mit Salatbuffet am Abend. Busfahrer und Reiseleiter frei. **Spezielle Frühjahrsgruppenschnäppchen!**
Programmvorschläge für Tagesfahrten erhalten Sie zusammen mit Ihrer Prospektanforderung.

Anzeigenschluss für Ausgabe 10/2010: 7. September 2010
Telefon (0 22 02) 95 40 35 · Fax (0 22 02) 2 15 31

RHÖN

Naturpark Bay. Rhön. Ideal zum Wandern. Zentral gelegen für Ausflüge, mod. Fewo 2–6 Pers. und Gästezimmer, günstige Preise ÜF u. HP, familiär geführt. Gasthaus Metz. Pens. Stern, 97656 Weisbach, Tel./Fax (0 97 74) 12 22, www.gasthof-pension-stern.de

Über 30 Jahre Pension und Kolpingmitglied
G ★★ **Georgshof**
36115
Fam. Zentgraf u. Mehler, Findlos, Waldweg 2
www.pension-georgshof.de
Tel. (0 66 81) 4 43 od. 86 64 · Fax 85 80
10 DZ, Übern./Frühst. (ab 7 Übern.) ab 21 €
Pauschalangebote Ü/Fr. + Abendbrot

PFALZ

★★★ Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum, Sauna, 64 Betten. Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DU/WC, Tel., Sitzecke, Sat-TV, Balkon. Ideal für Gruppen.
• TOP 500 Hotel •
Zum Bürstenbinder · 76857 Ramberg/Pfalz
Tel. (0 63 45) 94 94-90 · Fax 94 94-999

FICHTELGEBIRGE

Natur, Kultur, Erholung, gemütl. Fewo im südl. Fichtelgebirge, 82 m², TV, Balkon, für 2–5 Pers., ab 32 € p. Tag, Fahrräder kostenlos, Kinder willkommen, Hausprospekt! Telefon (0 92 31) 7 17 30.

WESERBERGLAND

PENSION RIDDER ★★★
Familienbetrieb, gepflegt und gemütlich, in wunderschöner, waldreicher, ruhiger Gegend, Zi. DU/WC, Sat-TV, Aufenthaltsräume, **VP ab € 31,50.** Abhg. v. Bahnhof Bad Pyrmont, **Hauptprospekt, Brinkstr. 9, 37696 Marienmünster-Kollerbeck, ☎ 05284/375,** www.hotel-pension-ridder.de **auch Ferienwohnungen**

RHEIN

Zentrale Fewo in Köln mit Domblick für 2–4 Pers., Telefon (0 52 21) 5 11 91, www.augenwerke.de

EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

Urlaub in der schönen Vulkaneifel am Meerfelder Maar!
Zi. Du/WC, TV · FeWo · Lift, Sauna, Solarium
FeWo (auch mit Frühstück oder HP möglich)
★ Ü/F 30,- € ★ HP 41,- € ★ VP 46,- €
Interessante Gruppen-Angebote! Prospekt anfordern!
Jetzt schon für Weihnachten und Silvester buchen!
Hotel „Zur Post" · 54531 Meerfeld
Tel. (0 65 72) 9 27 70 · Fax (0 65 72) 9 27 71
info@hotel-zur-post-meerfeld.de
www.hotel-zur-post-meerfeld.de

Mosel-Schnäppchen 2011
6 Tage-Gruppenangebot
(ab 35 Personen)
6 Tage (5x Übern./Fr.buffet), HP (3-Gang-Menü) im Komfort-Hotel bei Bernkastel-Kues inkl. Abholung/Rückfahrt im mod. Reisebus von unserem angeschl. Busunternehmen ab Hbf., Ausflüge: Bernkastel-Kues und Idar-Oberstein jeweils mit Stadtrundfahrt, Trier/Luxemburg (mit Stadtrundfahrt) oder Vulkaneifel (mit Aufenthalt in Cochem und Beilstein
ab € 299,- pro Person
Gerne machen wir Ihnen ein individ. Angebot!
Mittelmosel-Hotelgemeinschaft
Paulsstr. 113 • 54470 Lieser
Tel. (0 65 31) 38 33 • Fax 30 27

FRANKEN

Gottesgarten im Obermain, Fewo auch für Rollstuhlgäste ab 30 € 2 Pers./Nacht, Tel./Fax (0 95 73) 70 97, www.staffelstein-urlaub.de

HARZ

Pension Coesfeld * im Harz,** waldr. Umgeb., r. Lage, Liegew. m. Teich, Grillpl., Zi./Du/WC/TV, 7 Tage Ü/Fr. Buffet 167 € p. P., HP mögl., Telefon (0 55 22) 7 12 22, www.pensioncoesfeld.de

★★★ - Hotel-Pension
„Altes Forsthaus"
Wochen-Sparangebot
- 7 Übernachtungen im Komfortzimmer mit DU/WC, Fön, Rd., TV, Tel., Safe
- inkl. Frühstücksbuffet,
- 6x 3- u. 1x 2-Gang-Menü (o. Grillabend)
- Nutzung von Hallenbad, Fitnessraum, Parkplatz, Dart, Billard Kicker, u.s.w

ab 263,00 € p.P. im Komfort-DZ
Online buchbar:
www.altes-forsthaus-harz.de
Im Förstergarten 12
37449 Zorge im Harz
Tel. 05586-402 Fax-342

BODENSEE

Lindau, Fewo 2–4 Pers., von Kolpingbruder, Tel. (0 83 82) 7 39 55. www.beim-schreiner.de

INSEL REICHENAU – Weltkulturerbe
Kolpingbruder verm. moderne 1- + 2-Zi.-***Fewos mit Seesicht ab 34 €/Tag, regionale freie Bus- und Bahnfahrt, Benediktinercella, historische Museen. Info: Telefon (0 75 34) 13 39, Fax 99 94 15, E-Mail: spicker@online.de

SCHWARZWALD

NATURLIEBH. + WANDERFREUNDE
Ferienhaus 2–4 P., 35 €, ruhige Lage, Tel. (0 74 22) 24 40 81, www.diesenhof.de

BAYERISCHER WALD

Traumhafte Tage im bayer. Wald mit Ihrer Reisegruppe
Im ★★★★ Posthotel zwischen Donau und Böhmerwald.
...ein Posthotel zum Verlieben!
Ein Familienbetrieb mit Tradition u. mod. Komfort (Nähe Passau-120 Betten)
Entdecken Sie das neue Posthotel. Alle Zimmer in neuer **CLASSIC AUSSTATTUNG** Mit eig. Hallenbad,Wassergymnastik, Sauna, Fitness, Infrarot Kabine, Kegelb., Lift,Tiefgarage, Weinkeller,Tanzbar. NEU! Wellnessangebote in unserem neuerbauten Kosmetik- und Massagestudio. Bei HP Wahlmenü,eine erstkl. prämierte Küche,Frühstücksbüfett, Salatbüfett. Romant. Hofgarten mit südlichem Flair. Eine excl. Tanzbar mit Musik v. Evergreens f.a. Junggebliebene. Zentrale Lage für Ausflugsfahrten nach Passau, Böhmen, Österreich u.v.m. Das ideale komfortable Hotel für günstige Gruppenreisen.
Posthotel
Buchen Sie rechtzeitig für 2011 94133 Röhrnbach · **Ihre Familie Dafinger**
Tel. 08582/8088 · Fax 08582/808 600 · www.romantik-posthotel.de

Bayerische Gemütlichkeit im Hotel Beinbauer
Passauer Land/Bayerischer Wald
Bestens geeignet für Gruppenreisen, kostenlose Reiseleitung des Hausherrn
Wir organisieren Ihr Ausflugsprogramm nach Ihren Wünschen
- Ruhiges, familiär geführtes Hotel
- Beste Lage für Ausflüge (Dreiländereck)
- Zimmer mit 3-Sterne-Ausstattung
- Hallenbad, Sauna, Kosmetik und Massagen
- Liegewiese, Terrasse, neue gem. Aufenthaltsräume
- Reichh. Frühstücksbuffet, Menüwahl
- Musikabend, Bingo, Filmvorführungen auf Großleinwand

Hotel Beinbauer · Pangertbergstraße 5 · 94124 Büchlberg · Telefon (0 85 05) 91-67-0
Fax (0 85 05) 91 67-1 23 · E-Mail: info@hotel-beinbauer.de · www.hotel-beinbauer.de
Wir schenken Ihnen einen Urlaubstag vom 10. 10.–17. 10 2010 – 7 Ü/HP 246,– €

ALLGÄU

Allgäu – Bodensee, komf. Fewo mit Bergblick ab 25 € von Kolpingbruder zu vermieten, (0 83 87) 9 51 25, www.hausmarianne.de

Schöpfe Kraft
im Kneipphotel mit Flair

Auf dem Weg zur Gesundheit 25.-30.09.10
Lebensphasen 11.-17.10.10
„Es kommt mit seiner Herrlichkeit der Herbst..." 24.-28.10.10
Inspirationen in der Stille 01.-07.11.10

Neue Wochenend-Arrangements mit Kneipp-Erlebnis-Workshops:

Fruchtbarer Ort in der Wüste 08.-10.10.10
Zeit für's Wesentliche 22.-24.10.10

Original Kneippkuren
1-, 2- oder 3-wöchige Kur (ganzjährig buchbar)

KurOase im Kloster
Ein Hotel der Kolping-Gruppe
86825 Bad Wörishofen
Telefon 08247/9623-0
www.kuroase-im-kloster.de

NIEDERBAYERN

Bad Füssing/Würding, 2 schöne Fewo, Balkon, 2. OG, für 2 Pers. ab 30 €/Tag, Telefon (0 85 31) 98 01 00.

OBERBAYERN

Unter der Zugspitze
TopHotel Bergland, Bestlage, Pauschalpreise, Alpspitzstraße 14, 82491 Grainau/Garmisch, **T. 08841/8866, F. 1466, www.hotel-bergland.de**

Ihr Herbst-Spezial!

ab 55,- € p.P./Tag inkl. HP
29. Oktober – 07. November 2010

HOTEL ALPENBLICK
***Superior
Ein Hotel der Kolping-Gruppe
82441 Ohlstadt • Tel. 08841/79705
www.urlaub-mit-alpenblick.de

ALLGÄU

Oberstdorf – Bergbahnen inkl.!
***Fewo von Kolpingbruder ab 44 €/T., Tel. (0 93 52) 28 16, www.muthig-fewo.de

BAYERN

Pleystein im Oberpfälzer Wald
Fewo ab 26 €, ÜF ab 15 €
Telefon (0 96 54) 92 22 33
www.pleystein.de

Gruppenreisen Naturpark Altmühltal
Unser familiär geführtes Hotel ist seit Jahren ein beliebtes Ziel für Gruppenreisen. Zentraler Ausgangspunkt für Tagesfahrten. Ruh., waldreiche Gegend, Garten mit Liegewiese.
Neu seit 2009: *-Gästehaus mit herrl. Wellnessbereich, Hallenbad, Sauna ...**
Frühstücksbuffet, Menüwahl, Salatbuffet, Zim. m. Du/WC, TV, Telefon, Lift, 60 Betten, HP 41,00 €

Landhotel Zur Jurahöhe
Fam. Schreiber, St.-Josef-Str. 6
91809 Wellheim-Hard, Tel. (0 84 27) 9 85 09 80
Fax 16 09 • www.jurahoehe.de
E-Mail: schreiber@jurahoehe.de

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ ITALIEN

*** KOLPING MERAN Hotel

Sie planen einen unvergesslichen Urlaub in Meran? Wir empfehlen Ihnen das Wochenangebot Sommerfreuden ... zum Pauschalpreis von 433,00 € pro Person.
Das Angebot enthält: 7 Übernachtungen im Doppelzimmer, reichhaltiges Frühstücksbuffet mit lokalen Südtiroler Produkten, 4-Gänge-Menü am Abend, Mobilcard: 7 Tage freie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in ganz Südtirol, eine Tageskarte für die Therme Meran, Autoabstellplatz in unserer Tiefgarage.
Unser Hotel ist ganzjährig für Sie geöffnet!
Info u. Reservierung: Kolpinghaus Meran
I-39012 Meran, Tel. +390473253200 · Fax -253280
E-Mail: hotel@kolpingmeran.it

Urlaub in Meran!

Hotel* „Filipinum"**
Parinistr. 3 I-39012-Meran
Südtirol-Diözese Bozen – Brixen

Im Villenviertel von Meran gelegen, erleben Sie unvergessliche Tage in unserem Hotel, nur 15 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Wir bieten Ihnen auch interessante Pakete und Angebote an.

z. B. Meraner Träume:
7 Tage Halbpension mit Menüwahl und Frühstücksbuffet
1 Eintritt in den botanischen Garten und 3 Stunden Therme Meran sind im Paket inbegriffen.
Preis pro Person im Doppelzimmer „Komfort" € 477,00

Neuheit 2010:
3 000 m² neue Parkanlage mit beheiztem Freibad und kostenlose Tiefgarage für unsere Gäste

Interessiert? Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns einfach.
Wir werden Ihnen sofort antworten.
Telefon 0039 0473 273 273 www.filipinum.it
Fax 0039 0473 273 230 info@filipinum.it

HAUS ZAUBERBERG
Kolpingstraße 23
87459 Pfronten
Tel.: 08363-91260
Fax: 08363-912656
info@haus-zauberberg.de

Winter-Wanderwochen

Folgende Leistungen beinhaltet die Pauschale:

6 Tage Vollpension

3 geführte Winter-Wanderungen
u. a. mit der Bergbahn auf den Hohen Ifen, zum schönsten Panoramaweg des Allgäus in 2000 m Höhe

Schneeschuh-Wanderung

Skilanglauf-Kurs
für Anfänger nach Bedarf

Dia / Filmvortrag übers Allgäu

Winter-„Zauber"
ein höchst vergnüglicher Abend mit Zauberei u. Kabarett

Eine „Fahrt" mit dem Orientexpress
Abend mit 5-Gänge-Menü, Musik u. Moderation

Benutzung unserer Wellness-Oase
Sauna, Dampfbad, Whirlwannen, Erlebnisduschen und Tauchbecken

Unsere Termine:
26. Feb. – 4. März 2011
14. März – 20. März 2011

Unser Preis:
349,- € pro Person / DZ
399,- € pro Person / EZ

KOLPING URLAUB
www.kolping-urlaub.de

www.haus-zauberberg.de · info@haus-zauberberg.de

Gruppenfahrten nach Südtirol
Faszinierende Bergwelt mit den weltbekannten DREI ZINNEN

Unser Hotel mit Südtiroler Gemütlichkeit, **seit über 130 Jahren** von der Familie Rainer geführt, ist **ideal für Senioren-, Gruppen- und Wanderfahrten** im Frühjahr und Herbst.

Herrliche Lage inmitten der Dolomiten und den weltbekannten Drei Zinnen – Komfortzimmer alle mit Balkon, WC/Dusche/Bad, Sat-TV, Safe – Lift – großer Speisesaal - Parkplatz direkt vor dem Haus

Im Preis inklusive: Begrüßungstrunk, Frühstücksbuffet, am Abend 3-Gang-Wahlmenü mit Salatbuffet, 1 x Südtiroler Bauernmenü, geführte Wanderung zu einer urigen Bergalm und Dolomitenrundfahrt begleitet vom Chef des Hauses, Video-Abend

NEU RAINER'S RELAX Wellness & Spa mit 3 verschiedenen Saunen,...

Fahrer und Reiseleiter haben selbstverständlich freien Aufenthalt.

Gerne beraten wir Sie bei der Programmgestaltung!

★★★S
HOTEL·RESIDENCE
RAINER

Silvesterstraße 13 · I-39038 Innichen - Winnebach (BZ)
Tel. (0039) 0474 96 67 24 · Fax (0039) 0474 96 66 88
E-mail: info@hotel-rainer.com · Internet: www.hotel-rainer.com

HOCHSAUERLAND

***Haus Liesetal* *entspannen, wandern & erholen*

Familiär geführtes Haus, alle Zi. m. Du/WC, Tel., TV, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Themenwanderwege, DSV Nordic-Walking-Park, Wellness-Massagen.

Aktiv- & Fit-Tage
Wandern auf dem Höhenflug
Schnupperangebot

Familie Dollberg,
Liesetal 9, 59969 Hallenberg-Liesen,
Tel. (0 29 84) 9 21 20, Fax (0 29 84) 92 12 44,
www.haus-liesetal.de

ÖSTERREICH

Hotel SCHROFENSTEIN** Familie Peter Völk**
A-6500 Landeck · Tirol · Österreich
Telefon: 00 43/54 42/6 23 95 · Fax: 6 49 54-55
Homepage: www.schrofenstein.at

Die **WIRTSFAMILIE VÖLK,**
4 Sterne und **150 Jahre Gastlichkeit**
sind **Garant** für beste **Qualität**

★ IM SOMMER: DER ZENTRALSTE PUNKT FÜR AUSFLUGSFAHRTEN! ★

Im Dreiländereck mit Südtirol und Schweiz
Rundfahrten: Silvretta – Montafon – Bodensee, Arlberg – Flexenpass – Bregenzer Wald, Lechtal, Kaunertal, Engadin – St. Moritz – Bernina-Express – Ofenpass, Meran

Kommen Sie in das GANZJÄHRIG NEBELFREIE Tiroler Oberland mit seiner eindrucksvollen Bergwelt
Sind Sie bei der Planung Ihrer ADVENTSREISE noch Tirol?
Oder interessieren Sie sich für unser OSTERPAKET? Rufen Sie uns doch an!

SUPERGRUPPENPREISE für Halbpension ab 38,50 € pro Person pro Tag!
Ab 16 Personen = 1 Freiplatz; ab 33 Personen = 2 Freiplätze; ab 48 Personen = 3 Freiplätze

Für Sie wichtig ... bei uns gibt's GENÜGEND EINBETTZIMMER zu einem geringen Aufpreis

Gerne laden wir Sie zu uns ein und beraten Sie bei der Programmerstellung
Unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis – Wir halten, was wir versprechen!

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ITALIEN

CONTINENTAL TERME HOTEL

Continental Terme Hotel ****
Abano – Montegrotto-Terme – Padua – Italien (40 km von Venedig)

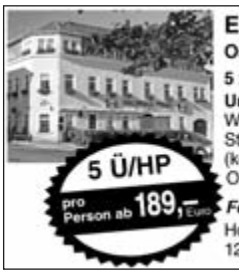
Ruhe und Erholung – und dazu die Möglichkeit zu kuren – bei uns im „Continental"

Unser im Park gelegenes Hotel hat alles für Ihr Wohlbefinden vorgesehen: fünf Thermalschwimmbäder, Sauna, Naturgrotte, Fangokur (z. B. gegen Rheuma und Arthrose), Beautyfarm, großer Fitnessraum, Minigolf und Tennis. Wir sprechen Deutsch. Gastlichkeit und Superkomfort: alle Zimmer und Suiten mit Balkon, Telefon, Sat-TV, Safe, Minibar, Klimaanlage, Enogastronomie und Spezialitäten, Frühstücksbuffet. Fordern Sie auch, mit dem Hinweis, dass Sie ein Kolping-Mitglied sind, unseren Hausprospekt an! Wenn Sie nicht mit Bahn, Flugzeug oder eigenem Pkw anreisen, besteht auch die Möglichkeit mit modernem Reisebus ab Frankfurt, Mannheim, Nürnberg oder München zu kommen.
Bei Ihrer Ankunft erwartet Sie, als Kolping-Mitglied, eine kleine Überraschung.

Vollpension ab 73,– Euro/Tag
oder 1 Woche Vollpension mit Kur ab 820,– Euro

www.continentaltermehotel.it – E-Mail info@continentaltermehotel.it
Tel. (0039) 049 793522 – Fax (0039) 049 8910683
gebührenfreie Servicenummer 0080021099900

ERZGEBIRGE



Erlebnisreisen und Seniorenfreizeiten 2010/11
Ost-Erzgebirge und Dresden
5 x Ü/HP ab 189,00 €. Alle Zi. Du/WC/TV/Minibar.
Unsere Leistungen: reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-Gang-Wahlmenü, freie Nutzung der Fitnessmöglichkeiten, geführter Stadtrundgang (kostenfrei), Reiseleitung Erzgebirgsrundfahrt (kostenfrei). Wir organisieren Ihr Programm, wir können Ihnen Omnibus zur Verfügung stellen.

Fordern Sie unser Info-Material an:
Hotel Goldener Stern, Markt 22, 09623 Frauenstein, Tel. (03 73 26) 12 21, Fax (03 73 26) 94 03, www.goldener-stern-frauenstein.de

ÜBRIGES AUSLAND

Wir planen Ihre Kolping-Gruppenreise!

Ihre Vorteile:
- ✓ persönlicher Kontakt
- ✓ langjährige Erfahrung
- ✓ flexible Reiseplanung
- ✓ keine Anzahlung bei Buchung
- ✓ Reiseberatung vor Ort

Besprechen Sie mit uns Ihre Reiseplanungen für 2011 – z. B. **20. Jahrestag Seligsprechung Adolph Kolping in Rom!**

PROFI-CONCEPT

Profi-Concept Paketreisen
Am Kümmerling 21–25
55294 Bodenheim
Tel.: (0 61 35) 9 28 20
Fax: (0 61 35) 92 82 22
info@proficoncept.de
www.proficoncept.de

In der Gemeinschaft die Welt entdecken...

Wir sind Ihr kompetenter Partner zur Planung Ihrer Gruppenreisen

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung. Wir beraten Sie individuell und verwirklichen Ihren Reisewunsch.

ROTALA
GruppenReisen

Ahrstraße 12 · 53474 Bad Neuenahr
Telefon 0 26 41-94 77 42 · Telefax 25 39 5
gruppen@rotala.de · www.rotala.de

Feiern Sie mit Kolping Tours!

10-jährige Jubiläumsfeier - Entspannung 10% günstiger! Stimmungsvoller Wellness Bereich, Licht- und Tontherapie, Sport- und Heilwasserbecken und diverse Saunen tragen zur 100% Entspannung im Kolping Hotel Ungarn bei.

Eine Erholungsinsel im Herzen Ungarns www.kolpinghotel-ungarn.de

Jubiläumsangebot

14 Tage Urlaub mit Badekur

- Halbpension (reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet)
- fachärztliche Gesundheitsanalyse
- tägliches Fitness- und Erlebnisprogramm
- entweder mit **2 Kleinen Badekuren** - 18 Heilanwendungen (z.B. Massage, Schlammpackungen, etc.) *ab € 812,- / Pers.*
- oder mit **Großer Heilkur** - 30 Heilanwendungen *ab € 912,-/ Pers.*

Super-Sonderpreise zum 10-jährigen Jubiläum unseres Partner-Reisebüros zu folgenden Terminen: 05.09.-03.10.; 17.10.-28.11.2010

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Buchen Sie jetzt im Reisebüro Kolping Tours!
Tel: 0821/3443 171 • Fax: 0821/3443 196 • info@kolping-tours.de • www.kolping-tours.de

Zypern – Erholung im unbekannten Norden

7 Nächte Badereise im 4-Sterne*-Hotel OSCAR Resort

Genießen Sie die Ursprünglichkeit der Urlaubsregion Nordzypern mit wunderschöner Landschaft und historischen Stätten. Der kleine Urlaubsort Girne mit hübschem Hafen liegt zentral an der Nordküste und ist idealer Ausgangspunkt für Erkundungsfahrten über die Insel mit seiner wechselhaften Geschichte.

Ihre Unterkunft: OSCAR Resort Hotel 4-Sterne (Landeskategorie):
Das Hotel liegt direkt am Meer an einem kleinen Sand-Kiesstrand unweit des anschaulichen Hafens von Girne. Es verfügt zusätzlich über eine Badeplattform mit direktem Einstieg ins Meer. Bis zum Zentrum von Girne sind es rund 1,5 km. Hier befinden sich Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten.

Pool-Landschaft

Der Flughafen Ercan liegt ca. 35 km entfernt. Die Unterbringung in der Anlage mit 224 Zimmern erfolgt im Haupthaus. Es verfügt über einen großzügigen Empfangsbereich mit Rezeption, Lobby, Bar und Restaurant. Die Außenanlage mit verschiedenen Swimmingpools bietet viel Platz, um die Sonne zu genießen und sich zu erholen. Hier stehen für Sie Sonnenschirme und Liegen zur Verfügung. Außerdem werden Billard (gegen Gebühr), Dart, Tischtennis und Tennisplatz angeboten. Ihre Zimmer: Die ansprechend eingerichteten **Doppelzimmer** verfügen über Telefon, Klimaanlage/Heizung, TV, Mietsafe, Minibar (gegen Gebühr), Bad oder Dusche/WC mit Haartrockner und Balkon oder Terrasse. Unterbringung im Bungalow auf Anfrage (Aufpreis). Ihre **Verpflegung** (Frühstück- und Abendessen) erhalten Sie in Buffetform.

Zimmerbeispiel

INKLUSIV-LEISTUNGEN
- Flug an/ab gebuchten Flughafen nach Ercan und zurück (Umsteigeverbindung)
- alle Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen
- 7 Übernachtungen im 4-Sterne Hotel OSCAR Resort (Landeskategorie)
- Unterbringung im Doppelzimmer
- Halbpension in Buffetform
- 2 Ausflüge mit deutschsprachiger Reiseleitung (exkl. Eintritte/Verpflegung)
- Deutschsprachige Reiseleitung
- Reisepreis-Sicherungsschein

WUNSCHLEISTUNGEN p. P.:
- Einzelzimmerzuschlag € 199,-

Eingeschlossene Ausflüge:
Entdecken Sie die Schönheiten der Region Nordzypern im Rahmen zweier für Sie bereits eingeschlossenen Ausflüge mit deutschsprachiger Reiseleitung. Nähere Details hierzu erfahren Sie vor Ort. (Eintritte nicht eingeschlossen, Preis ca.: € 6,- pro Person)

Zypern Nord im 4-Sterne*-Hotel OSCAR Resort

Abreisetermine 2010 – Reisecode: 5600/ERC006

	Preis p. Person	Frankfurt	Hannover	Köln	Berlin SXF	München	Stuttgart
A	499,-	18.10. 25.10.	26.10.	26.10.	22.10.	-	-
B	549,-	04.10. 11.10.	05.10. 12.10.	05.10. 12.10.	01.10. 08.10. 15.10.	09.10. 16.10.	09.10. 16.10.

* Landeskategorie
Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Reisebestimmungen für deutsche Staatsbürger: Für diese Reise benötigen Sie einen noch mind. 6 Monate über Reiseende hinaus gültigen maschinenlesbaren Reisepass oder Personalausweis. Bitte beachten Sie, dass sich Einreisebestimmungen ständig ändern können. Aktuelle Informationen finden Sie auf www.auswaertiges-amt.de. Staatsbürger anderer Nationen wenden sich bitte an die zuständige Botschaft. Veranstalter: Pullman Tours GmbH & Co. KG, Bonn. Bei Buchung wird eine Anzahlung von 20% des Reisepreises fällig (mind. EUR 25,-), Restzahlung 30 Tage vor Reisebeginn, anschließend erhalten Sie die Reiseunterlagen. Es gelten die AGB von Pullman Tours GmbH & Co. KG, Bonn.

PullmanTOURS

Reisetelefon: 01803 11 00 109* (Tägl. 08.00 - 22.00 Uhr)
oder **www.pullmantours.de**
(* € 0,09/min. aus dem dt. Festnetz. Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Min.)
Veranstalter: Pullman Tours GmbH & Co.KG, 53113 Bonn